Thorner

Grideint wöchentlich 6 mal Abends.

Bierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brudenstraße 10 und bei den Depots 2 Mt., bei allen PostAnstalten bes Deutschen Reichs 2 Mt. 50 Pf.

Insertionogebühr

die Sgespaltene Petitzeile ober deren Raum 10 Pf. Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Beinrich Ret, Roppernikusftraße.

# Offdeutsche Zeitung.

Inferaten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Ino-wrazlaw: Juftus Wallis, Buchhandlung. Neumart: J. Köpfe. Graubenz: Guftab Köthe. Lautenburg: M. Jung. Eollub: Stabtfämmerer Auften.

Expedition: Brüdenstraße 10. Redaktion: Brüdenstraße 39. Fernsprech. Anschluß Rr. 46. Inferaten = Annahme für alle auswärtigen Beitungen.

Inferaten-Annahme auswärts: Berlin: Saafenftein u. Bogler Rubolf Moffe, Bernharb Arnbt, Mohrenftr. 47. G. 8. Daube u. Ro Berlin: Saafenftein u. Bogler, u. fammtl. Filialen diefer Firmen in Breslau, Cobleng, Frankfurt a./M., hamburg, Raffel u. Rürnberg 2c.

Ein einmonatliches Abonnement

# Thorner Oftdentiche Zeitung

Muftrirtem Unterhaltungs-Blatt

eröffnen wir für den Monat Dezember. Preis in der Stadt 0,67 Mark, bei der Post 0,84 Mark.

Die Expedition ber "Thorner Oftbentichen Zeitung".

Deutsches Meich.

Berlin, 29. November.

- Der Raifer ist am Donnerstag Abend von Groß-Strehlit in Pleg zur Jago eingetroffen. Am Freitag früh 9 Uhr fuhr der Raifer von Pleg aus in einem großen vierfpannigen Jagb= magen ins Jagbgehege.

— Die Kaiferin Friedrich hat an ben Berliner Magistrat bas folgende Dankschreiben ge= richtet: In der Zuschrift, mit welcher ber Ma= giftrat von Berlin mich zu meinem Geburtstage erfreut hat, barf ich wiederum ein Zeichen ber theilnehmenben Gefinnungen erblicken, welche bie Vertreter ber Hauptstadt mir und ben Meinigen immer bewiesen haben. Die Bunfche, welche ber glücklichen Geburt meines Entel: fohnes in Griechenland gewidmet werden, fowie die gleichen Gefühle ber Theilnahme, welche meiner Tochter, ber Pringeffin Biftoria, bei ihrer jungft in Berlin gefeierten Bermahlung mit bem Prinzen Abolf zu Schaumburg-Lippe gelten, erhöhen bie Empfindungen aufrichtigen Dankes, mit welchem ich die freundlichen Gruße bes Magistrats entgegengenommen habe. Berlin, ben 25. November 1890. Bittoria, Raiferin und Königin Friedrich.

- Reichskanzler v. Caprivi ist am Freitag früh in Dresben eingetroffen und Mittags vom Könige empfangen worben. Nachmittags fanb große hoftafel ftatt. Die Rudlehr bes Reichsfanzlers nach Berlin foll gegen Abend erfolgen. Der König hat bem Reichstanzler ben Sausorben ber Rautenkrone verliehen.

- Zum 250jährigen Regierungsantritt des Großen Kurfürften bringt bas amtliche "Militär-

Schlusse es folgendermaßen heißt: "Ihm dem Großen Kurfürsten danke der Preußische Staat feine Wiebergeburt, ihm bankt Deutschland bie Wiederbelebung bes vaterländischen Bedankens, ber in weiterer Folgerichtigkeit zur Kaifer= proklamation in Verfailles führen mußte. Seine Nachkommen aus dem Hohenzollernstamme haben fich weiter an feinen Bahlfpruch gehalten, haben ihn uns Solbaten eingeprägt, auf baß wir unfere Retruten in biefem Sinne erzögen, haben ihn dem Bolke zu eigen gemacht, bas mit diefer Lofung bisher ftets fiegreich gegen äußere wie innere Feinde, gegen Unordnung und Pflichtwidrigkeit, gegen Königshaß und Gottlosigkeit angekämpft hat und auch ferner ankämpfen wird: "Für Gott und mein Bolk!" — Aus Anlaß der Feier begeben sich der Oberst und ber ältefte Premierlieutenant bes Grenabier-Regiments Nr. 1 mit ber Fahne bes 1. Ba-

taillons von Königsberg nach Berlin. Ebenso werden sich auf Befehl bes Kaifers ber Oberpräsibent v. Schliedmann und ber Borfigende des Provinzial = Landtages, Graf zu Gulenburg = Praffen, nach Berlin begeben. Ferner treffen zu ber Feier in Berlin ein vom Leib-Kürafster-Regiment Nr. 1 bas Offizier= forps fowie bas Trompeterforps, 2 Unteroffiziere, 6 Rürafsiere und die Standarte, von den Grenadierregimentern Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 4 die Kommandeure, je 1 Lieutenant, 2 Unteroffiziere und 1 Fabne. Die 6 Kuraffiere follen abwechselnd mit Mannschaften aller Truppentheile ber Garnison am gebachten Tage Ehren= posten vor dem Denkmal des Großen Kurfürsten ftehen. Während ber Parabe nehmen 2 Rüraffiere bes Leib-Ruraffierregiments Großer Rurfürft und je 1 Mann bes Kaifer Alexander-Garde-Grenadierregiments Nr. 1, bezw. des Kaifer Franz Garbe-Grenadierregiments Nr. 2 am Denkmal Aufstellung.

— Ein konservativer Zeitungsreporter theilt mit: Wie in fonservativen parlamentarischen Kreisen verbreitet wird, wird auf die Aufhebung bes Jesuitengesetes mit Sicherheit gerechnet.

— Auch die Leitung des Sanitätswesens ber Armee hat sich nach ber "Allg. Reichskorr." entschlossen, das Roch'iche Beilverfahren für ben Sanitätsbienft im Deere nugbar zu machen. Durch Kriegsministerialerlaß follen für bie ersten

ärzte ber Armee zu einer Konferenz nach Berlin zu berufen fein, in welcher über die Frage und über die Mittel und Wege ber Anwendung ber Roch'schen Tuberkellymphe verhandelt

Der Anleihebedarf des Reiches. Dem Reichstage ift foeben eine Dentschrift mitgetheilt worden über die Ausführung ber Anleihegefete. Die Denkschrift ift batirt vom 23. November 1890 und schließt an biejenige Denkschrift an, welche unter bem 22. Ottober 1889 bem Reichstage mitgetheilt worben ift. Es ergiebt sich baraus, daß an Reichsanleihe feit Mitte Oktober 1889 bis jest folgende Posten begeben sind: 1. Bon Mitte Oftober bis Ende Dezember 1889 6 950 600 Mt.  $3^{1/2}$  prozentiger Obligationen zu 102,60 bis 103,20, und zwar 1 950 600 Mt. birekt an ben Reicheinvalidenfonds, die übrigen burch Vermittelung ber Reichsbank freihändig verkauft; 2. im Januar 1890 burch die Reichs= bank freihändig verkauft 10 Millionen Mt.  $3\frac{1}{2}$  prozentige Obligationen zu 102,70 bis 103,20; 3. im Februar 1890 an bas Kon= fortium begeben 129 Millionen Dit. 31/2 pro= zentige Reichsanleihe zu 102; Einzahlung bis jum 1. April 1890; 4. im April, Mai und Juni 1890 bem Reichsinvalidenfonds überlaffen 2 905 400 Mt. 3½ prozentige Obligationen zu 101,50, 101,20, 100,50; 5. im August 1890 an den Reichsinvalidenfonds begeben 190 000 31/2 prozentige Obligationen zu 99,75; 6. im Oktober 1890 170 Millionen Mk. 3 prozentige Obligationen an bas Konfortium zu 86,40 begeben; die lette Rate ift am 2. Februar 1891 einzugahlen. Außerdem sind feitbem noch kleinere Beträge 31/2 prozentiger Obligationen inzwischen freihandig begeben worben, über welche befinitive Abrechnungen noch nicht vorliegen. Die Reichs= schuld stellt sich barnach gegenwärtig auf 450 Millionen Aprozentiger Obligationen, 673 944 700 Mt. 31/2 prozentiger Obligationen, 170 Millionen Mark 3 prozentiger Obligationen, im Ganzen alfo auf circa 1294 Millionen Mark. Bur Beit verfügt bie Regierung noch über Unleihekredite zum Betrage von 261 387 159 Mt. Hierzu kommen nach dem Entwurf des Anleihegesetzes pro 1891/92 81 802 579 Mt. Danach wären also bis zum 1. April 1892, also innerhalb 16 Monaten, noch im Wege ber Anleihe 343 Millionen Mark zu begeben, mährend Wochenblatt" einen Hulbigungsartikel, an beffen | Tage bes Dezember fammtliche Korpsgeneral: | in ben abgelaufenen 13 Monaten feit ber letten |

Berichterstattung im ganzen 319 046 000 Mit. begeben worden sind. Bon neuen Forderungen für militärisch e 3 we de, abgesehen von benjenigen, welche in bem foeben vorge= legten Stat vorgefeben find, verlautet nach ber "Boff. Ztg.": Es foll fich um 50 Millionen Mart hanbeln, entweber zu Waffenmaterial ober gur Munition. — Wenn bie Sache mahr ift, bann burften wir einen ichonen Burgel ber breiprozentigen Reichsanleihe noch in biefem Jahre erleben.

Für die zweijährige Dienstzeit ist bei R. Wilhelmi in Berlin eine Schrift von einem boberen konfervativen Offizier unter bem Pfeudonym August Couard Müller erichienen. Es wird barin bie zweijährige Dienstzeit auch für die Spezialwaffengattungen, also auch für Artillerie und Kavallerie als durchführbar erklärt, wenn tüchtige Unteroffiziere und Offiziere in genügender Bahl vorhanden find.

#### Ausland.

\* Petereburg, 28. November. Der beutsche Botichafter, General von Schweinit hat fein 50jähriges Dienstjubilaum gefeiert.

Konftantinopel, 28. November. Dem Sultan wurde von allen hiefigen armenischen Notabeln eine Abresse, welche die unbedingte Ergebenheit ausdrückt, überreicht.

\* Saag, 29. Nov. Rach bem offiziellen Brogramm wird bie Leiche bes Konigs nach bem großen Zeremoniell am 1. Dezember Bormittag 111/2 Uhr von Schloß Loo nach dem Bahnhofe überführt und über Utrecht nach ber Residenz geschafft, wo die Minister und bie Behörden ben Bug erwarten und ben Sarg in höchstem Pomp nach bem Königspalast in bem Stadttheil Moorbeinde begleiten. — Aus bem Leben des verstorbenen Konigs bringt die "Neue Buricher Zeitung" einige Spifoben in Erinnerung und schilbert u. A. die Szene, welche fich an dem Tage der Entscheidung über die Be= theiligung ober Nichtbetheiligung Hollands am beutsch-französischen Kriege zwischen bem jäh= zornigen Könige und bem Minifter Thorbede abgefpielt hat: Un dem verhängnifvollen Morgen ber Entscheidung trat Thorbecke mit besonders ernstem Gesicht in das Gemach bes Königs, ber, ihn mißtrauisch mufternb, mit bem gewöhnlichen: "Guten Tag, herr Professor (fo

# Jenilleton.

# Dolorosa.

Roman von M. Wilfon. Deutsch von M. Geifel. (Fortsetzung.)

"Am Abend dieses Tages suchte Peter mich in unserem Gartchen auf," fuhr Frau Orme fort, "machte mir bittere Borwürfe und verbot mir, nochmals mit bem jungen Laffen, wie er Robert nannte, zu sprechen. Ich ward heftig und verbat mir eine Bevormundung; hierauf gerieth er in Wuth, fürmte in's Haus und verrieth meiner Großmutter, mas er erlaufcht. Beter hatte fein Leben für mich gelaffen — baß ich feine Liebe abwies, machte ihn zu einem anberen Menfchen, und mas er mir feitbem angethan, nicht mehr aus dem Hause gehen und bewachte mich auch im Hause mit unnachsichtlicher Strenge. — Nach etwa vierzehn Tagen erschien Robert bei meiner Großmutter, fagte ihr, ich fei seine Verlobte und bat, mich sprechen zu burfen. Die Großmutter wollte nichts bavon hören, aber ich hatte gelauscht und als ich jest unerwartet ins Zimmer trat und Robert um den hals fiel, vermochte fie unferen ver= einten Bitten nicht zu wiberfteben. Robert theilte uns an jenem Tage mit, sein Vater burfe einstweilen nichts von unserer Verlobung erfahren, ba er fich mit bem Plane trage, ibn

er indeß mundig fei, werbe er mich heimführen | wenn er auch einfah, daß die Licenz ordnungs= und bann fei fein Bater machtlos. 3ch fchenkte seinen Worten vollen Glauben; bie Großmutter war jedoch minder sanguinisch und als Robert Abschied nahm, verbot sie ihm, seinen Besuch zu wiederholen.

Jest erneuerte Patterfon feine Bewerbungen, aber mit nicht besserem Erfolg und ich ver-brachte schlimme, bose Tage. Dazu ward bie Großmutter wieder franker und ber Gebanke, baß fie fterben könne und mich schuplos zurud= lasse, peinigte sie Tug und Nacht. Als Robert etliche Wochen später sich nochmals ben Eintritt in unser Haus erzwang, erklärte sie ihm offen, sie habe ihren Entschluß gesaßt und wenn er mich nicht binnen 48 Stunden heirathe, werde fie mich in ein Kloster schicken — Bor biefe Alternative gestellt, gerieth Robert außer sich, ber Gebanke an eine Trennung schien ihm entsetzlich und bevor er unser Haus an diesem Abend verließ, war es sestgestellt, daß unsere Trauung in ben nächsten Tagen ftattfinben folle.

Frau Orme fuhr fort: "Außer meiner Großmutter follte Robert's Freund, Gilbert Inbree, als Zeuge der Zeremonie beimobnen und die einzige Bedingung, die Robert ftellte, war die strifte Geheimhaltung ber Heirath, bis er majorenn sein würde. An einem bunkelen Abend fuhren wir in einem kleinen offenen Wagen bis zur nächsten Gifenbahnstation, bestiegen hier ben Nachtzug und erreichten am Morgen bas Städtchen B. Der Pfarrer des Stättchens, Doktor Hargrove, zeigte fich anfänglich durchaus an eine reiche Erbin zu verheirathen. Sobald nicht willens, unfere Tranung vorzunehmen, ! Boten an den General Renee Douglas!

mäßig ausgestellt war. Meine Großmutter wußte indeß bie Bebenken bes Pfarrers ju gerftreuen, indem fie betonte, fie fei alt und franklich und wenn sie aus ber Welt gehe, würde ich verlaffen und freudenlos zurückleiben, während ich als Robert's Gattin vollen Anspruch auf feinen Schut und feine Fürforge habe.

Dies Argument schlug burch und so ward unfere Trauung in ber Bibliothek bes Pfarrers vollzogen; bie Großmutter und Gilbert Andree waren Zeugen und fo waren wir Mann und

Nach beenbeter Trauung legte ber Geiftliche bie Sand auf meinen Scheitel und fagte fanft:

"Frau Douglas — Sie find die jüngste Braut, die ich je getraut und Sie follten von Rechtswegen noch in ber Kinderstube weilen ich hoffe zu Gott, daß Ihr Lebenspfab nicht allzu dornig sein wird und erst wenn ich erfahre, daß Sie glücklich leben, werden meine Strupel über bie Gefetlichkeit meiner Handlungsweise schwinden."

Wir kehrten nach Saufe zurud, aber Robert wußte es einzurichten, baß er fast täglich in unserem Saufe war und balb liefen Gerüchte von einer heimlichen Seirath um. Meine Großmutter begann an Robert's Charafter zu zweifeln und um meine Grifteng für alle Falle gu fichern, befchloß fie, bem Bater Robert's Kenntniß von ber Heirath zu geben. Sie zog Patterson in's Vertrauen und fandte ihn als

Weber Robert, noch ich erfuhren von biefen Magnahmen ber alten Frau; wir genoffen brei Wochen ungetrübten Glückes, und bann - fam bas Enbe! . . . Der General rief feinen bringenben Brief nach Saufe Sohn durch — "er sei sehr krank", schrieb er und ein am nächsten Tage einlaufenbes Telegramm be= zeichnete ben Zuftand bes Kranken als hoffnungslos.

Robert mußte fofort abreifen, aber nur wiberwillig ließ er mich gurud; er füßte mir bie Thranen von ben Wangen, schloß mich wieder und wieder in feine Arme und ver= sprach, sobalb als möglich zurückzukehren. Einen einzigen Brief erhielt ich, in welchem Robert mir mittheilte, die Großmutter habe feinem Bater unfere Beirath verrathen — ber General schäume vor Wuth und behaupte, die Heirath sei ungiltig, weil Robert noch minberjährig sei. Robert felbst erklärte mir mit heilig theuerem Gib, er werbe nun und nimmer von mir laffen - bis zu feiner Mündigkeit muffe er fich seinem Bater fügen, weil er pekuniär völlig von ihm abhänge, sobalb aber biese Zeit verftrichen sei, solle aber keine Macht der Erbe ihn abhalten, seine Minnie öffentlich als seine Gattin anzuerkennen. hier ift ber Brief, Regina. Drei Tage nach Ankunft bes Schreibens reifte Robert mit seinem Bater nach Europa und feitbem hat er ben ameritanischen Boben noch nicht wieder betreten! . . .

(Fortsetzung folgt.)

nannte ber König ben Minister, ber ehebem bes Fürsten Bismard nur burch bie ausschlag-Professor in Utrecht war), was giebt's Neues in der Welt?" empfing. "Sire, nichts Be= sonderes, nur die Haager (Bewohner des Haags) erzählen sich viel dummes Zeug!" hoffentlich boch nur von meinen Ministern und nicht von mir?" "Sire, auch von Ihnen!" "Auch von mir? Was benn, mein verehrter herr Professor?" sagte ber König in gebehntem Ton, mährend es bereits in seinen Augen bebenklich flackerte. "Sire, ich möchte es kaum wiederholen, wenn nicht . . . . " "Schon gut, ich wünsche es zu hören." "Nun, Sire," begann Thorbecke, indem er langfam jedes Wort betonte, — "bie Haager fagen, Em. Majestät mare verrückt geworben . . . . " Beiter kam ber kuhne Nebner nicht. Wie ein Pfeil schnellte ber König empor. Dunkelroth vor gorn riß er bas schwere filberne Tintenfaß vom Tifc, um es bem Minister in's Gesicht zu schleubern. Doch das Schreibzeug hatte sich mit der großen Tischbede verwickelt und ebenso rasch hatte sich Thorbece in feiner ganzen Länge aufgerichtet, war hart an ben König herangetreten und fagte voll unerschütterlicher Gelassenheit, aber mit eisigem Nachdrud: "Sire, wenn Sie mir das schöne filberne Tintenfaß an ben Kopf werfen, bann haben die Haager wirklich recht!" König verfärbte sich und ließ die Hand finken, während Thorbecke ehrerbietig, aber mit eiserner Bestimmtheit nunmehr die politischen Gründe gegen eine Betheiligung an bem beutsch-frangöfischen Kriege entwickelte und ben Wiberwillen ber Parlamentsmehrheit bagegen hervorhob. Einige Stunden fpater erfuhr man, baß Wilhelm III. das gefährliche Schriftstück der Rriegsertlärung felbft gerriffen habe.

London, 28. November. Der Dampfer Westbourne", von Kasa in ber Krim mit Getreibe nach Dünkirchen unterwegs, fant am 25. November im Schwarzen Meer; von ber Befatung find nur ber Rapitan und vier Mann gerettet, 25 Perfonen werben vermißt.

#### Provinzielles.

Kulmfec, 29. November. Der hiefige Lehrer und Rantor, herr Rrause, wird in nächster Zeit unsere Stadt verlassen, da er als erster Lehrer und Kantor in Gilgenburg Oftpr. ge= wählt worden ift. Wir verlieren durch ben: felben einen Mann, ber nach jeder Richtung bin bestrebt gewesen ift, bas Befte gu forbern, Am meisten wird Herr R. aber vom hiesigen "Lieberfranz" vermißt werben, bem er lange Jahre hindurch als Dirigent angehört und ben er in dieser Eigenschaft zur höchften Blüthe gebracht hat. (R. 21.)

aulm, 29. November. Unfere Stadt foll auch noch die Kriegsschule erhalten. So= eben burchläuft auf Grund eingegangener pofi= tiver Nachrichten die erfreuliche Runde unfere Burgerschaft, daß Se. Majestät der Raifer die interimistische Errichtung einer Kriegsschule in Bersfeld (Beffen) abgelehnt hat, und für diefe Anstalt unfere Stadt in Aussicht genommen ift. Das Generalkommando in Danzig ift zu einem weiteren Berichte aufgeforbert worben.

Bivil = Rabinet Sr. Majestät des Kaisers ist unferm Mitbürger herrn Ramfe ein vom 22. b. batirtes Schreiben zugegangen, in welchem aus: gebrudt wirb, baß "Se. Majeftat ber Raifer und König von der photographischen Abbilbung bes hierselbst errichteten Denkmals für weiland Ihre Majestäten die hochseligen Raiser und Könige Wilhelm und Friedrich mit Intereffe Renntniß zu nehmen geruht haben. Zugleich hatten Se. Majeftät die Gnade, Allerhöchft ihrer Freude über bie patriotische Gefinnung ber Bewohner von Kreis und Stadt Klatow. aus welcher biefes Werk bankbarer Liebe gum Herrscherhause hervorgegangen, hulbreich Ausdruck zu geben." (R. W. M.)

Schlochan, 27. November. Unter allerlei Masten tritt herr v. Hellborff im Wahlfreise Schlochau-Flatow auf. So bezeichnete berfelbe seise als einen Mann, ber "stets auf Ber-söhnung ber Parteien und Toleranz hinge-arbeitet habe." Er habe es beshalb keiner Partei, felbst nicht seiner eigenen, immer recht machen können. Am richtigsten sei es, ihn als einen "zu ben Nationalliberalen hinneigenden Rartellfandidaten zu bezeichnen." - Das find alles Umichreibungen für die einfache Thatfache, baß herr v. Selldorff ftets burch Dick und Dünn geht mit ber Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Herr v. Hellborff gab auch zu, daß er in Halle einst gefagt, es könne nicht barauf antommen, wenn auch befreundete Parteien bier und da von bem Fürsten Bismard einen Fuß= tritt erhalten, weil Fürft Bismard feine Parteipolitif, fonbern nur patriotische Politif treibe. Oberregierungsrath Scheffer erlaubte sich die Meußerung, daß der freisinnige Kandidat Land= richter Neukirch, obgleich beutscher Nationalität, immer einen polnischen Kandibaten und eine polnische Bertretung barftellen wurde, wenn 7000 polnifche Stimmen für ihn eintreten. Auf biese Weise fann man auch von einer polnischen Gesetzgebung in Deutschland sprechen, benn bekanntlich find fehr viele wichtige Gefete !

gebenden Stimmen ber Polen zu Stande getommen. Gigenthumlich muthet es an, baß Oberregierungsrath Dr. Scheffer innerhalb brei Wochen zweimal von seinem Amt in Duffel= borf beurlaubt worden ift, um mit herrn von Hellborff Wahlreisen zu machen. (Frf. 3tg.) Konit, 27. November. Das hiefige kgl.

Symnafium beging heute burch einen Reftatt fein 75jähriges Befteben. Bahrend beffelben ift bie Anftalt von 6000 Schülern besucht worden, von benen 867 mit bem Reifezeugniß für die Universität abgingen. Aus Anlaß des Jubiläums ift bem Oberlehrer Böhmer ber Charafter als Professor verlieben, Gymnafiallehrer Didert jum Oberlehrer und miffenschaft= licher hilfslehrer Meyer zum ordentlichen Lehrer ernannt worden.

Schneidemühl, 26. November. Arbeiter hat sich gestern auf ber Fahrt von Dirschau hierher bie Pulsader aufgeschnitten. Der Mann wollte fich ein Stud von einem Brobe abschneiben und glitt ihm babei bas Meffer aus. Gin Bagnbeamter legte bem Ber= ungludten einen Nothverband an.

Schneibemühl, 28. November. Landge-richts-Präsident Schellbach hierselbst ift in gleicher Amtseigenschaft an bas Landgericht in Guben verfett.

Dangig, 29. November. Der "Preuß. Lehrer-Zeitung" schreibt man aus Weftpreußen : Die königl. Regierung zu Danzig hatte bie Schulftelle in Brobfact (Rreis Marienburg) furg vor Inkrafttreten bes Schullaftengesetzes um 147 Mt. aufgebeffert. Bei Ueberweisung bes gesetzlichen Zuschuffes von 500 Mt. an die Schulgemeinde mußte lettere auch die 147 Mt. Aufbefferungsgelber übernehmen. Aus eigenem Antriebe hat diefelbe Gemeinde jest biefe Stelle noch um 150 Mark aufgebessert, so baß ihr aus dem staatlichen Zuschuffe von 500 Mark nur 203 Mt. verbleiben. Derartige Falle find in Westpreußen so felten, baß man sie nicht genug hervorheben tann. Die Gemeinden gu Eichwalde (ebenfalls im Marienburger Kreise) und Mierau haben ihre Schulftellen auch um je 100 Mark aufgebeffert.

1 Mohrungen, 27. November. Geftern brannte in Malbeuten bas für bie bort beschäftigten Arbeiter gebaute Bad: und Kochhaus bes Fabrikbesitzers herrn hilbebrand nieber. In ber heutigen Generalversammlung bes hiefigen Schlittschuh-Klubs murden in ben Borftand gewählt bie Berren Poft-Affiftent Liette, Raufmann Marquard, Lehrer Jordan, Kantor Nendza und Redakteur Hertell.

Insterburg, 27. November. Ueber einen Gifenbahrunfall, ber febr leicht hatte ichlimme Folgen haben tonnen, erfährt bie "Dag. Big." folgendes. Als ber auf ber Strecke Infterburg= Lyd verkehrenbe ungemischte Bug gestern Nachmittag in die Nahe ber Station Wiekischken tam, verspürten bie Infaffen beffelben plöglich nacheinander zwei fehr heftige Stöße. Es hatte eine Bagenzerreißung ftattgefunben, mo= bei bann ber freigewordene Theil des Zuges fo auf bie anderen Wagen auflief, bag vier Güterwagen mehr oder weniger zertrümmert wurden und fofort ausrangirt werden mußten. Die Mitreifenben tamen bei biefem Borgang, wie ein Augenzeuge versichert, fast fämmtlich zu Fall, eine ernfte Berletung trug jedoch niemand davon.

Memel, 27. November. Für eine über= aus ruchlose That verurtheilte biefer Tage bas hiesige Schwurgericht ben Streckenarbeiter Georg Armonies aus Neu-Dittauen zu 5 Jahren Zuchthaus. Armonies, welcher früher als hilfsbahnwärter beschäftigt murbe, war von seinem vorgesetzten Bahnwärter wiederholt wegen Trunkenheit angezeigt und bemnächft entlaffen worden. Aus Rache legte er nun, um bem Bahnwärter "etwas zu besorgen", vor einem Eisenbahnzuge einen eifernen Pfahl auf bie Schienen, ber aber glüdlicherweise von ben Räumern ber Mafchine bei Seite gestoßen wurde, fo baß ber Bug ber Gefahr glüdlich entging.

Invivrazlaw, 26. November. Ginen unserer bekanntesten und beliebtesten Mitbürger hat heute Morgen ber unerbittliche Tob bahin= gerafft; es ift dies ber langjährige Wirth bes Stadtparketabliffements Berr Friedrich Auring. (Ruj. Bote.)

Pojen, 28. November. Dr. Rejewski, ber Gründer und Direttor ber hiefigen Lebensversicherungs-Gesellschaft "Besta" bis zum Jahre 1879, ist am 11. d. M. in Warschau, wo er mährend der letten Jahre lebte, geftorben.

#### Lokales.

Thorn, 29. Movember.

— [Bon ber Bürgermeisterwahl in Breslau.] Bei ber Wahl bes zweiten Burgermeisters fielen von 90 abgegebenen Stimmen 84 auf ben bisherigen Bürgermeifter Dichut, 4 Zettel maren unbeschrieben, 2 zer= fplittert. Ueber Berrn Benber lefen wir in auswärtigen Blättern: "Der gewählte Dberbürgermeister Benber in Breslau, bisher erster Bürgermeister in Thorn, ift ber Sohn bes früheren Landtagsabgeordneten Dr. Bender= | erfolgt ift.

Katharinenhof. Nach Beendigung der juristischen Studien hat berfelbe fich ber kommunalen Berwaltung zugewendet und wurde zunächst in Thorn zweiter Bürgermeister. 12 Jahre hat berfelbe jest ben Poften bes Erften Bürgermeifters in Thorn mit der größten Umsicht und dem glücklichsten Geschick verwaltet. Der "Breslauer Morgenzeitung" wird von einem Thorner Gewährsmann barüber geschrieben: "Was in Thorn seit der Wahl des Herrn Bender zum Ersten Bürgermeister entstanden ist, was noch im Entstehen ift, hat die Stadt ihm allein zu Die Erweiterung ber Studt burch hinausruden ber Festungswerke, bie außer= ordentlich schwierige Feststellung ber überall ftreitigen Grenzen bes fläbtifchen Grunbeigenthums und bie Erftreitung werthvoller Grund= stücke in Prozessen, besonders mit dem Militär= fiskus, die Anlage eines zweiten Bahnhofs, ber Bau einer ftäbtischen Uferbahn mit ihren Nebenanlagen, die bedeutende und vortheil= hafte Bergrößerung bes ftädtischen Forstes, bie Förberung ber Wafferleitungs- und Kanalifationsfrage, ber Bau ber Pferbebahn und noch vieles andere, was für bie Entwickelung ber Stadt von ber größten Bedeutung ift, wurde nicht nur von ihm angeregt, sondern fast aus= schließlich von ihm bearbeitet und burchgeführt. Was Benders Persönlichkeit anlangt, so ist er trog feiner Renntniffe und feiner großen Er= folge fehr bescheiben, eine liebenswürdige Natur, immer streng sachlich und ehrlich. Der Verkehr mit ber Stadtverordneten = Berfammlung ift in Folge beffen ber bentbar befte und bie Stellung zu ben Staatsbehörden 2c. eine gute, obwohl B. schon oft genug Veranlassung genommen hat, die Rechte der Stadt nach ben verschiedensten Seiten energisch zu vertreten.

- [Militarifches.] Beuglt. vom Art. Depot in Thorn, jum Art. Depot in Mainz, Roppen, Zeuglt. vom Art. Depot in Röln, jum Art. Depot in Thorn

versett.

Die beutsche Landwirth: schafts=Gesellschaft] wird ihre nächste Ausstellung in ber ersten Woche bes Monats Juni 1891 in Bremen abhalten. Diese Bremer Ausstellung burfte auch unsere Proving in hohem Grade intereffiren, benn es follen bort viele ju langeren Seereisen hergerichtete Artikel vorgeführt werden und da Westpreußen an Danzig einen angemeffenen Absahort für bergl. Waare hat, so sei bas Augenmerk ber hiefigen Landwirthe noch besonders darauf hin= gelenkt.

— [Bezirks: Eisenbahnrath Bromberger Bezirks-Eisenbahnrathes findet voraussichtlich am 22. Januar 1891 statt. Mit Begründung versehene Anträge find spätestens bis zum 15. Dezember 1890 zu stellen und können nur von ben Mitgliedern felbst ein= gebracht werben. — Aus Thorn ift Mitglieb herr M. Rofenfelb, Antrage aus bem Begirt der Handelskammer werden bis 10. Dezember

an diese zu richten sein. — [Die preußischen Gisen= bahnbirektionen] haben ben Schaffnern neuerdings auf das Dringenbste anempfohlen, bei bem Schließen ber Wagenthuren mit ber größten Sorgfalt zu Werke zu gehen. hierzu hat ein Borfall Beranlaffung gegeben, welcher die gerichtliche Bestrafung eines Bahnarbeiters wegen fahrläffiger Rörperverletung zur Folge gehabt hat. Bei bem burch biefen Arbeiter bewirkten Buschlagen einer Wagenthür ift einem noch beim Ginfteigen begriffen gewesenen Fahr= gaft die rechte Sand nicht unerheblich gequetscht worben. Diefer Borfall follte auch bas bie Bahn benütende Bublifum gur größten Borficht mahnen. Die Bahnbeamten haben meiftens in ber größten Gile ihre Obliegenheiten zu erfüllen Es tann baber leicht vortommen, baß fie beim Schließen der Thuren die aus Unvorsichtigkeit von einem Reifenben über ben Thurfat gelegte Sand überfeben. Bor Allem ift es ben Eltern anzurathen, auf ber Reife ihren Rinbern ben Aufenthalt an ben offen stehenden Thuren bes Wagens in keinem Falle zu gestatten, ba Rinber in ihrer Sorglofigfeit am leichteften in Gefahr tommen, auf die angegebene Art zeitlebens un= glüdlich gemacht zu werben.

- [Rachzahlung von Gehalts: kompetenzen.] Das Staatsministerium hat beschloffen, baß biejenigen Beamten, welche im 1. April b. J. ein niedrigeres Gehalt als bas im Nachtrage zum Staatshaushaltsetat 1890/91 für ihre Klaffe vorgefebene Minbeft= gehalt bezogen und welche die entsprechenbe Bulage nicht mehr erhalten haben, weil fie in ber Zwischenzeit in ben Ruheftand getreten find, ben auf die Zwischenzeit, vom 1. April b. 3. an gerechnet, entfallenden Gehaltsunterichied nachgezahlt erhalten follen. Im Falle bes Ablebens eines Beamten unter ben oben ge= nannten Umfländen, foll ber erhöhte Gehaltsfat bei Festsetzung der Pension, Wittwen= und Waisengeldes, sowie bei Gewährung ber Gnadenkompetenzen zu Grunde gelegt merben. In berfelben Weise ift in benjenigen Fallen gu verfahren, in welchen eine Erhöhung im Gtat ausgebrachter fingulärer (Ginheits=) Gehälter

- (Berkauf von Postwerth = geichen.] Wie als bevorftebenb ichon ge= melbet, wird die Postverwaltung den Betrieb von gestempelten Briefumschlägen und von ge= ftempelten Streifbanbern binnen furgem einstellen. Die Postanstalten sollen angewiesen werden, vom 10. Dezember ab Postwerthzeichen ber vorbezeichneten Arten nicht mehr an bas Publikum zu verkaufen. Gleichzeitig foll bie Einziehung der bis jest noch neben den neueren Postwerthzeichen im Gebrauch befindlichen Werthzeichen älterer Art (ber Freimarken, fowie der gestempelten Positarten und Postanweisungs= Formulare) eingeleitet werden. Bom 1. De= zember ab werden die Postanstalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkaufen. Währenb ber Monate Dezember und Januar wird bie Berwendung ber älteren Werthzeichen noch gestattet sein. Bom 1. Februar ab verlieren fie aber ihre Giltigfeit und tonnen bann nur noch bis Ende Marg gegen Werthzeichen neuerer Art umgetauscht werben.

— [Einjährig - Freiwillige,] welche am 1. April 1891 einzutreten beabsichtigen, können im Bezirk bes 17. Armee= Rorps bei den Infanterie = Regimentern von Borcke (Nr. 21) in Thorn und Nr. 128 in

Danzig eingestellt werben.

Die Mannschaften bes Beurlaubtenstandes werben im nächsten Jahre in folgendem Maße zu Uebungen herangezogen werben: 1300 Unteoffiziere auf 56 Tage, 12,915 Gemeine auf 49 Tage, 665 Unteroffiziere und 80 Gemeine auf 42 Tage, 20 Unteroffiziere auf 21 Tage. 9200 Unter= offiziere auf 13 Tage, 91,300 Gemeine auf 12 Tage. Bon Erfatreferviften werben ein= gezogen werben: 12,500 Mann auf 10 Wochen, 10,500 Mann auf 6 Wochen und 9500 Mann auf 4 Wochen.

- [Betrogene Auswanderer.] Aus bem von Thorn fommenben Frühzuge wurden am Mittwoch Vormittag zehn Perfonen - zwei Manner, fünf Frauen und brei Rinder in Natel ausgesett, weil fie in einem Wagen vierter Rlaffe ohne Billets betroffen murben. Die Leute kamen aus Ruffisch-Polen und wollten nach Brafilien auswandern. In Thorn hatte sich bem "Berl. Tagebl." zu Folge ein noch junger Mann gu ben Auswanderern gefellt und ihnen, nachdem er ben Zweck ihrer Reife er= fahren, vorgespiezelt, daß er felbst bereits in Brasilien gewesen sei; er erbot sich ben Leuten Billets und bas fonft Rothwendige für bie Reise zu besorgen, und nahm ihnen bie Papiere und die gesammte Baarschaft ab, die allerdings nur 92 Mark betragen hat. Als bie Leute in Natel ankamen (in Bromberg hatte eine Revision nicht stattgefunden) und ohne Fahrfarten betroffen wurden, verleugnete fie jener Mann, und die Aermsten murden mahrend bes zwei Minuten bauernben Anfenthaltes ausgesett, während ber Schwindler in ber Richtung nach Berlin die Fahrt fortsette. Die Leute, länd= liche Tagelöhner, sprechen und verfteben kein Wort Deutsch. Der Bürgermeifter in Natel, an den die Berlaffenen sich wendeten, wies fie ab, veranlaßte aber, daß bem Gauner ein Tele= gramm nachgefandt wurde, welches ihn ben Behörben signalisirte.

[Die Borstellungen,] welche von ber Gefellichaft "altbaierischer Paffions= fpieler" unter Direttion Cb. Allesch im Saale bes Biktoria-Gartens gegeben werben, erfreuen fich immer größerer Anerkennung. Die Bilder stellen bar : Abraham's Dankopfer, die Flucht nach Egypten, die Rindheit Jefu, die Taufe Chrifti am Jordan, ber Gingug in Jerufalem, bas lette Abendmahl, Chriftus am Delberge, Chriftus vor Raiphas, die Berleugnung bes Petrus im Borhofe, die Krönung und Geißelung, Pilatus, Rreuzigung, die Kreuzabnahme und die Grablegung. — Die Bilber werben nach ben Werten ber berühmteften Meifter gestellt, bie mahrheits= getreu wiebergegeben werben. Es find Leiftungen wie fie hier wohl faum geboten worden find.

- [Die Penbelzüge] zwischen bem Bahnhofe Thorn und Thorn Stadt find wieber

in Betrieb gefest. Fahrplan: Thorn Bahnh. Abf. 1229 R. 109 R. 138 R. 421 R. " Stadt Anf. 1235 R. 115 R. 144 R. 427 R.

Stadt Abf. 1244N. 124N. 153N. 436N. Bahnh. Ant. 1250 R. 130 R. 159 R. 442 R. -- [Bafferleitung.] Der Antrag bes Magistrats betr. die Genehmigung zur Ableitung ber Kanalisationswäffer in die Beichsel ift vom Ministerium abgelehnt worben. Gine Entscheidung barüber, ob das Leitungs=

waffer aus ben Bafferabfluffen ber Forts wird entnommen werben fonnen, ift feitens bes Rönigl. Kriegsministeriums noch nicht getroffen. - [Bum Raubmord auf ber Bromberg = Warschauer Bahn. Der verhaftete Gartner Baczynski hat bie

Namen der beiden an dem auf der Warschau= Bromberger Bahn verübten Raubmord Be= theiligten, welche er einige Tage nach ber That beherbergte, geftanden : es find Frang Pawlat, welcher bekannt ist burch ben im vorigen Jahre an dem Kaffirer ber Scheibler'ichen Fabrit in Lodz verübten Raubmord, und Jan Wyrostiemycz, ber ebenfalls eine verbrecherische

4 Berfonen.

[Bon ber Beichfel.] Seutiger Wafferstand 0,40 Meter. — Das Waffer fällt in Folge bes Frostes; ftarkes Eistreiben.

#### Kleine Chronik.

Beipzig. Prozeß wegen Clternmord. Gin Auffehen erregender Prozeß, der jedenfalls vier Tage in Anfpruch nehmen wird, hat heute vor dem hiefigen Schwurgericht seinen Anfang genommen. Angetlagt ist die Bürgermeistertochter Fanny Schrön aus dem benachbarten Städtchen Markranstädt, welche unter der fürchterlichen Beschuldigung sieht, ihre Eltern vergiftet zu haben. In Markranstädt sind die Meinungen ihre die Schuld der Angeklagten sehr getheilt, Dieselbe leugnet die ihr zugemuthete That mit aller Entscheienheit und deskalb sieht man dem Musagange des ichiebenheit und beshalb fieht man bem Ausgange bes Prozesses mit großer Spannung entgegen.. Borgeladen sind nicht weniger als 80 Zeugen und sechs Sach-

\* Berbeffert. Herr: "Fräulein Elfa, ich will es Ihnen nur fagen, ich berehre Sie!" — Schausspielerin: "Ich verehre Sie? Ich halte für richtiger: Ich verehre Ihnen -

In ber Frauen Berfammlung. Rednerin: "Ia, Genossinnen, die Bewegung ist im Gange, bei einem großen Theile ber beutschen Frauen .. " Buruf : "Aber leider gahrt und brobelt es . nicht in ben Rochtöpfen.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 29. November. 28. Nov Ruffische Banknoten 234,00 Warschau 8 Tage 235,75 233,60 Deutsche Reichsanleihe 31/20/0 Br. 40/0 Confols 97,50 97,50 104,80 104,90 Polnische Pfandbriefe 5% bo. Ligntd. Pfandbriefe . Bestpr. Pfandbr. 3\(^1/2\)\end{array}\)\(\text{neut. 11.}\) 69,70 fehlt 96,00 fehlt 95,60 Dejterr. Banknoten 176 80 176,70 Distonto-Comm.=Antheile 207,90 207,80 Weizen: Nobember April-Mai 193.00 193,20 Loco in New-Port 1d31/ Feiertag Roggen : loco 182.00 183,00 November 187,00 186,50 November-Dezember 180,20 180.00 April-Mai 169,70 169,70 Mübbl: November 58 69 58,36 April-Mai Spiritus : loco ait 50 M. Steuer 30. mit 70 M. bo. November 70er 62 50 62,90 43,50 43,80 42,70 42.90 April-Mai 70er 43.70 43.20

Wechsel-Distont  $5^{1/2}{}^{0/0}$ ; Lombard-Zinsfuß für beutsche StaatsAnl.  $6^{0/0}$ , für andere Effetten  $6^{1/2}{}^{0/0}$ . Getreidebericht

der Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn, ben 29. November 1890. Better: leichter Frost.

Beigen matt, 126/127 Pfb. bunt 180 M., 128 Pfb. hell 183 M., 130/131 Pfb. hell 185/186 M.

Moggen unverändert, 115/116 Afd. 168 M, 119/120 | franks Neufahrwasser 12,071/2—12,15 M. bez. per Afd. 170/171 M., 121/122 Afd. 172 M. Gerfte flau, Brauwaare 145-155 M., Futterwaare 118-124 M.

Erbsen flau, Mittelwaare, 130—133 M., Futter-waare 127—130 M. Safer 131-138 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Spiritus . Depeiche.

Königsberg, 29. November. (v. Bortatius u. Grothe.)

Unberändert.

Boco cont. 50er -,- Bf., 61,25 Gb. -,- be . nicht conting. 70er —,— " 41,50 " —,— " 200br. —,— " 41,50 " —,— " 

Danziger Borje.

Rotirungen am 28. November.

Beigen. Bezahlt inländischer weiß 126 Bfb 190 M., Sommer- etwas besetzt 129 Pfb. 186 M., polnischer Transit gutbunt 130 Pfb. 152 M., hellbunt 125 Pfb. 148 M.

Roggen. Bezahlt inländ. 119 Afd. 167 M., 117 Afd 165 M., rufsischer Transit 119 Afd., 125 Afd und 126 Afd. 116 M. Gerste große 109—110 Afd. 137 M. bez.

Erbien weiße Mittel tranfit 112 M. Safer inländischer 117-126 M. beg.

Rleie per 50 Rilogr. (gum See-Export) Weigen-4,171/2-4,45 M. Rohauder ftetig, Rendem. 88° Transitpreis 50 Rilogr. incl. Gad.

Telegraphische Dereschen der "Thorner Oftbeutschen Zeitung".

Berlin, 29. November Abgeordnetenhans. Auf die Interpellation Graf betreffend das Koch'sche Heil-verfahren answortete heute der Mi-nister v. Gostler, die erfolgte Berläumdung von Alerzten fei unbegründet. Der Finanzminister werde Roch die nöthigen Geldmittel zur Berfügung ftellen. Das Roch'iche Beilmittel geftatte die Hoffnung, daß es auch auf andere Krankheiten anwendbar fein fonne. Ge fei dafür geforgt, baf bas Mittel auch den Armen vollig zugänglich würde, mit der Zeit werde man das Mittel unter staatliche Kontrole nehmen. Der Minister erwähnt ber Schenfung eines herrn im Betrage einer Million für arme tuberfulose Rranke und erflärt es als größte Erinnerung, bas Glück gehabt zu haben, Roch die Wege ebnen zu helfen. Die Rede Goff ers wurde vom Saufe und ben Tribinen beifällig aufgenommen.

## Vergebung von Pflafterarbeiten.

Die Musführung bon ungefähr 9000 qu Kopffteinpflafter und 2000 m Borbftein-einfassung für die gelegentlich bes Baues ber Straßenbahn hierselbst im Frühjahr 1891 au bewirfenbe Neupflafterung ber Bromberger-Straße foll einschließlich ber Lieferung fämmtlicher Materialien im Wege öffentlicher Masschreibung bergeben werben.

Angebote find in verschloffenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift bis Freitag, ben 5. Dezember,

Bormittags II Uhr in unserem Bureau I einzureichen. Die Be-bogungen und ber Anschlagsauszug können porher in unferem Bauamt eingesehen begw gegen Erftattung ber Umbruckfoften von bort bezogen werden. Thorn, ben 28. November 1890.

Der Magiftrat.

#### Auftion.

Dienftag, ben 2. Dezember, bon 101/2 Uhr ab werde ich Baderfir. 212. I Bartie Landschafts- u. humorift. Chromo-Bilber, 1 birf. Schreibpult, Berren-Anguge, 1 Anaben-Binterüberzieher, Rinderhüte 2c. W. Wilckens. versteigern.

Auftionator und Tagator. Berkauf.

#### Land: u. Mühlengut Friedrich: Wilhelms : Mühle

bei Oftbahnftation Schulit an ber Brom Berger Chausse, vier Mahlgänge, große Wasserfraft selbst bei trocher Zeit, neue massive Gebäube, <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Weichsel Niederungsboden, <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Hebebaen, dabei 60 Morgen Korbweiben-Pflanzung (bisher für 900 M. irpachtet), 600 M. baare Gefälle, soll zum wiese der Auseinandersehung am Swede ber Museinanberfetung am

29. Dezember b. 3., Bormittags 11 Uhr,

grüßerer freihändiger Berfauf erwünscht. Rägeres burch Rud. Queisner, Brom-b. 3, Karlftr. 14.

# Veryachtung der Eisnuhung

im Königlichen Hafen zu Thorn. Am Montag, den 1. December d. 38., Nachmittags 5 Uhr werde ich oben bezeichnete Gisnupung für bie Dauer bes Winters 1890/91 in meirem Amtszimmer — Gerftenftr. 320, 11 Treppen — meiftbietenb vervachten.

Die Pachtbedingungen sind borher bei bem Königlichen Soffenmeifter Klix, welcher auch die gu berpachtenben Glächen Rach. fragenden anzeigen wird, einzusehen. Thorn, ben 27. November 1890.

Der Königl Regierungs Baumeister. E. May.

Die drei ber Filiale ber Weimarischen Bant in Berlin gehörigen, in Thorn: Weißestrafte Ro. 105b, Marienstrafie No. 283/284 unb Klosterftrafie No. 314 belegenen und in durchausgutem Baugustanbe

befindlichen Speichergrundfrückefind fofort unter gunftigen Bahlungsbedingungen zu ber-taufen. Offerten werben erbeten an bie Direction ber Filiale ber Weimarifchen Bant, Abtheilung für Rechts- und Berwaltungs-fachen, Berlin, Kanonier-Strafe Rr. 17—20, I. Begen vorgerückter Saifon und gu großen

Tuchlagers verkaufe

# Stoffe zu Anzügen u. Paletots

3u bedeutend berabgesetten Preisen.
Ich liefere unter Garantie bes Gutsibens Gerimo-Paletote mit Wollfutter a Dit 36, Rammgarn-Ungüge von Dit 36 ab. Stoffe u Knaben-Anzügen sehr billig. Arnold Danziger, Tuchgeschäft

Geldsvind gu verfaufen Gerechteftr. 129, part. Gür mein Getreibegeschäft fuche ich

Lehrling. Siegismund Basch.

Buchführungen, Correspondeng, faufm. | Rechnen und Comtoirwiffenschaften. Der Cursus beginnt am 3. Dezember cr. Besondere Ausbildung. H. Baranowski, Tuchmchrftr. 184, p

## Großer Weihnachts-Ausverkauf von Tricotagen jum halben Preis.

Warme Franenhofen Baar 75 Pf Glegante Damenhofen 1 Mt. Damen-Camifols 75 Bf. Berren = Camifole 65 Bf. Berren-Bofen Baar 75 Bf.

Beste Bigonge Herren : Hosen bisher 2 und 3 Mf., jest 1 M. 10 Bf., 1 Mf. 25 Pf. u. 1 Mf. 50 Pf. Normal-Semben, lang. 1 Mf. 20 Pf.

beffere, Stud 1 Mf. 50 Pf. Rein woll. Semben, Shft. Jäger, bestes Fabrikat, früher 5 u. 6 Mf., jetzt 3 Mf. 50 Pf. Sämmtliche Sachen tabellos, bewähren sich

im Gebrauch und fonnen folche Jebem aufs Befte empfehlen.

#### Baumgart & Biesenthal, Breiteftrafie 3 (Baffage).

# Unr Geldaewinne!

Solner Dombau-Lotterie, Sauptge-winn Mt. 75000, ganze Loofe a Dit. 3,50 empfiehlt und versendet

Oskar Drawert,
Thorn, Altft. Martt Nr. 162.
Borto und Lifte 30 Pfg. extra.

Große Beimar Lotterie. Sauptgewinn Soofe a 1 Mt. 10 Bf.; Kölner Domban-Lotterie. Hauptgewinn 75.00 Mt., kleinster Treffer 50 Mt. Loose a 3 Mt. 50 Pf., halbe Antheile a 2 Mk. empsiehlt und versendet das Lotterie. Comptoir bon

Borto und Liften jeder Lotterie 30 Bf.

# Herren-, Damen-, Mädchen u. Knaben-Schuhwaaren

jeder Art. An Edt ruff. Gummischuhe

Filzschuhe und Stiefeletten empfiehlt zu bifligen Preifen

Joh. Witkowski.

52. Breiteftraße. 52. R. Kuszmink Nachf.

Thorn, Glifabethitrafe 292, empfiehlt zu Priginalpreisen in großer Auswahl Photographie-Albums in Leder und Blüsch, Wusst. Albums, Boesie, Portemonnaies, Sigarren- und Brieftaschen, Gesangbücher, fathol. Gebetbücher in hocheleganter Ausstattung, sowie sein Lager in Schreibnapieren, eleg Briefpapieren, Schreibmatertalien in order Auswahl zu Geleganbeits. Eschenken

großer Auswahl zu Gelegenheits Geschenken

Bum Decatiren bon Enchzc. halte mich beftens empfohlen. Rormal. und wollene Unterfleider werben gewaschen u. bor bem Ginlaufen geschütt, bereits ein gelaufene wieber urfprünglich lang gemacht Berschoffene Herrenkleider, Damenmäntel Tricottaillen ze. ze. werben ungertrennt

gefärbt. Färberei, Wafcherei u. Garderoben-Retuigungs-Anstalt, Schillerftr. 430. A. Hiller.

# Schmerzlose Zahnoperationen fünftliche Zähne u. Blomben. Alex Loewenson.

Culmer : Strafe.

#### D. Grünbaum,

gepr Seilgehülfe. Bon Gr. Majeftat Raifer Bilhelm I. für feine Leiffungen an s g e z e i ch ne t. Atelier für künftl. Zähne. schmerzlose Zahnoperationen mittelst Anästhesie. Zahnfüllungen aller Art. Thorn, Seglerstraße Nr. 141, 2. Etage. Reparaturen werben sauber und billig

ausgeführt.

Bringe mein neufortirtes Lager in Taschennhren, Wand uhren, Regulateuren, Weckern, Uhrketten 2c. und mit optischen Waaren In bei billig fter Preisberechnung in empfehlende Erinnerung.

Louis Grunwald, Bacheftt Bacheftr.

Berlowitz,

# - Oberhemden -

nach Maass, vorzüglich sitzend, sowie Wäsche jeder Art liefert

A. Kube, Gerechte-u. Gerstenstr - Eckel29, I, gegenüber der Bürgerschule.

Junge Damen, die das
Wäschenähen oder Wäschezuschneiden gründ-

lich erlernen wollen, können eintreten Empfehle mein Lager felbstgearbeiteter Polstermöbel, als: Garnituren in Plufch, glatte u gepreßte.

Schlaffophas, Chaifelonguesetc. Gebermatragen werben auf Beftellung gut, bauerhaft und billig angefertigt.

J. Trautmann, Tapezierer, Seglerstraße 107, neben bem Offizier-Cafino.

Guter Reisepelz zu verkaufen in Arenz Hotel Gin junger Mann,

18 Jahre alt, Materialift, fucht per 1. Januar Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten find an die Exped. ber "Driefener Beitung" gu richten.

### ! Aditung! 3ch liefere 1000 Stück Tannenweihnachtsbäume,

fertig gum Gebrauch, per 100 Stiict 60 m. franco Thorn und febe rechtzeitigen Aufträgen Boschke,

#### Canbba bei Straeburg. Christbaumconfect.

Reizende Reuheiten, nur geniegbare Baare, 1 Kifte fort. Inhalt ca. 430 Stücke 2 Mt. 50 Bf. 1 Kifte fort. Inhalt ca. 275 große Stücke 3 Mt.

incl. Berpadung, berfenbet gegen Nachnahme Siegfried Brod, Berlin, Barnimstraße 50.

# Nur 21/2 Mark

ff. Weihnachtsbaum-Confect, ca. 460 Stud enthaltend, reizende Reuheiten, gegen Nachnahme 3 Riftchen für Mf. 7. Wiebervertäufern fehr empfohlen. Allein preis merth zu beziehen durch die Zuckerwaaren-fabrik von H. Flemming. Dresden, Wettinerstraße 4.

Schönster Schmuck des Weihnachtsbaumes, versendet in nur bester Waare

1 Kiste circa 460 Stück 3 Mk.

1 "kleinere, circa 900 " 3 " pr. Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. Dresden. E. A. Müller, Dresden. Schulgutstrasse No. 11

Für 21/2 Mark versende per Nachnahme 1 Kistchen, enth. 440-60 St. ff. Chriftbaum Confect, schmachafte reizende Neuheiten in feinster Ausführung u. empfiehlt Händlern ganz besonders Richard Kunz, Dresben A. Queckbrunnen 4

Aur echt mit dieser Schutzmarke.

Malzextractu.Caramellen von L. H. Pietsch & Co. in Breslau. Anerkennung. Die Wirkung Ihres Malz-Extract mit der Schutzmarke Huste-Nicht" ist bei meinem schweren Husten eine vortrefflich lösende und erleichternde.

Bauer, Gensdarm. Grundhof. In Flaschen a Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln a 30 und 50 Pfg.

Zu haben in Thorn: E. Szyminski; Strasburg Wpr.: J. v. Pawlowski & Co.

Rene Cleme-Rofinen, Sultaninen, große Mandeln, ausgel. Marzipan-Mandeln, Puder-Raffinade, Succade

empfiehlt J. G. Adolph.

Halz-Hpeck, gerändjert. Bandjfpedt, gerändert. Rückenspedt, Hhinken- u. Halemiwurst

gros und en detail zu angemessenen Preisen zu haben bei Walendowski.

Bodgorg, gegenüber ber Rlofterfirche.

Bum fofortigen Untritt wird ein guter Dadziegel-Streicher

gewünscht in ber Dampfziegelei Leibitich. Tümmermann, Ziegelmeifter. Laufburschen

verlangt L. C. Fenske. Arbeit zur Damenschneiberci in und außer bem Hause nimmt entgegen A. Skibba, Bäckerftr. 225, 11 Tr.

#### w find die echten Anter-Steinbautasten -0 fo beliebt? •-Meil fie nicht, wie andere Spielfachen schon nach einigen Tagen wertlos find, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beichäftigung gewähren, und weil sie folglich das auf die Daner billigste Spielzeug sind. Weil ferner auch den Eltern das Nachbauen ber wahrhaft prachtvollen Borlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeber Raften ergangt werden fann. Dies ift aber bei reiner der aufgetauchten

minderwertigen Nachahmungen ber Fall, bor beren Unfauf bringend gewarnt werden muß. Wer nicht burch ben Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, ber weise jeden Raften ohne bie Fabrifmarke "roter Anker" als unecht gurud. Junftr. Preislifte gratis. E. Ad. Richter & Cie.

Beschlagene Hölzer, Dühlenwellen, eich. Bretter

und Bohlen in jeber Stärte, vorzüg. Tifdzlerwaare

sowie sammtliche Solzer für Stellmacher empfiehlt billigft

Louis Angermann.

28 golbene und filberne Medaillen und Diplome.

# Spielwerfe

-200 Stude spielend; mit ober ohne Expression, Mandoline Trommel, Gloden, himmelsftimmen, Caftagnetten, Barfen.

Spieldosen

-16 Stücke fpielend; ferner Receffaires, Cigarrenftänder, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Sandduhtaften, Briefbeschwerer, Blumenvafen, Cigarren-Ctuis, Tabatsbosen. Arbeits-tische, Flaschen, Biergläser, Stühle 20. Mes mit Musit. Stets das Neueste und Borzüglichste, besonders ge-eignet zu Weihnachtsgeschenken, empsiehlt

J. H. Heller,

Bern (Schweiz).

Mur birefter Bezug garantirt Aechtheit; illuftrirte Preisliften fenbe franto.

Gute schlesische onten empfiehlt billigft

Poplawski, Brüdenftrake 17. Ein Ladenmadgen

gur Baderei fann fich fofort melben Culmerftr. 340/41.

Einen Lehrling

gur Schuhmacherei sucht A. Wunsch, Glifabethftr. 263. Gine freundliche Wohnung von 3 Zimm. nebst sämmtl. Zub, 1 Tr., ist von sof. zu verm. Hoheftraße 156. Zu erfr. 3 Tr. Die 3. Gtage Altit. Markt 156

ift fofort gu vermiethen. Mäheres bei Benno Richter fleines möbl. Borderzimmer fogleich gu permiethen Schillerstraße 429, 11.

Wir Gin Pferdeftall To

Jacob Sindowski, Culmerftr. 335.

Hente Worgen '/26 Uhr entschief nach furzem Krankenlager sanft unser einziges, innigstgeliebtes Kind

Martha

im 11. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Dienstag, ben 2. Dezbr. cr., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Bromberger Borstadt, Thalstr. Ar. 182, aus statt.

Um ftille Theilnahme bitten Thorn, ben 29. November 1890. **Britt** und Frau Gisenbahn-Betriebs-Secretär.

#### Befanntmagung.

Die Erhebung des Schulgelbes für den Monat Dezember resp. für die Monate Oftober und November cr. wird in der höheren und Bürger-

Töchterschule am Dienstag, ben 2. Dezember 1890, ber Rnaben : Mittelichule

am Mittwoch, ben 3. Dezember 1890, von Morgens 9 Uhr ab;

Die Erhebung bes Schulgelbes erfolgt nur in ber Schule, wober wir bemerter, bag bie bei ber Erhebung im Rudftanbe verbliebenen Schulgelber executorisch beigetrieben werden.

Thorn, ben 28. November 1890. Der Magiftrat.

# Allgemeine Ortstrankenkaffe.

Menwahl zur Generalversammlung.

Bir laben hierburch die Mitglieber ber allgemeinen Ortstrankenkaffe ein, gur Reu-mahl ber Bertreter ber Arbeitnehmer für wahl der Bertreter der Arbeitnehmer für die Generalversammlung in den unten angegebenen Terminen — in der vereinigten Junungsherberge, Tuchmacherstraße Nr. 176/77, parterre links — zu erscheinen und ihr Wahlrecht auszuüben.

Bir demerken hierbei ausdrücklich, daß nur diejenigen sich an der Wahl betheiligen dürfen, welche am Terminstage in Folgeihres Arbeitsverhältnisses noch Mitglieder der Lasse sind

ber Kasse find.
Die Wahl ber Bertreter erfolgt unter Leitung bes Borstandes gemäß § 40 und 41 bes Kassenstauts nach ben Lohntlassen, welche ans ben Mitglieder-Quittungsbüchern erschild Sud fichtlich find

sichtlich sind
Es wählen nur solche Mitglieder, welche großjährig und im Besit der dürgerlichen Ehrenrechte sind und zwar: Die Lohnklasse I und II zusammen 162 wahlberechtigte Mitglieder 3 Vertreter, wozu Termin ansteht den 30. No-

vember cr., Nachm. 2 11hr. Die Lohntlaffe III 510 mahlberechtigte Mitglieder 10 Bertreter, wozu Termin an-steht den 30 November ex., Nach-mittags 2½ Uhr. Die Bohnklasse IV 718 wahlberechtigte Mit-glieder 14 Bertreter, wozu Termin an-

fteht ben 30. November cr., Rach. mittags 3 Uhr Die Lohnklasse V 938 wahlberechtigte Mitglieder 19 Bertreter, wozu Termin au-

fteht ben 30. November cr., Nach-mittags 31/9 Uhr. Die Lohnklasse VI und VII 230 wahl-

berechtigte Mitglieder 5 Bertreter, wozu Termin anfteht ben 30. november, Nachmittags 4 Uhr.

Schlieflich ersuchen wir die Raffen. mitglieder, recht zahlreich zur Wahl Zu erscheinen. Thorn, den 17. November 1890.

Der Vorstand allgemeinen Ortsfrankenkaffe. F. Stephan, Borfigenber.

## Allgemeine Ortstrantentape. Neuwahl

3ur Generalversammlung. Wir laden hierdurch diesenigen Arbeit-geber unserer Stadt, welche für die von ihnen beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Geallgemeine Ortstrantentaffe Beitrage aus eigenen Mitteln gahlen, ein, gur Neuwahl ber Bertreter für bie Generalversammlung

Mittwoch, ben 3. Dezember er., Abends 8 Uhr

in ber vereinigten Innungsherberge, Tuchmacherftr. Nr. 176/77, part. linfe, zu erscheinen und ihr Wahlrecht auszuüben. Die Wahl erfolgt unter Leitung des Borftandes gemäß § 40 und 41 des Kassenstatuts entweder durch Afklamation oder burch Zettelwahl. Es find im Ganzen 28 Bertreter ber

Arbeitgeber zu wählen. Thorn, ben 24. November 1890.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkaffe. F. Stephan, Borfigenber.

# Allgemeine Ortstrankenkasse.

Diejenigen Arbeitgeber, welche ber allgemeinen Ortsfrankenkasse für die Zeit vom 28. Juni bis 29. November 1890 Beitrage ichuld n, erfuche ich, folde innerhalb 8 Tagen gur Bermeidung ber Zwangs bollstreckung zu zahlen. Thorn, ben 27. Robember 1890.

Perpliess, Rendant.

Dem herrn Rechtsanwalt Cohn in Thorn ipreche ich für die fehr geichickte Führung meines Brogesses in Sachen mit Biechocannsti hiermit öffentlich meinen beften

Thorn, ben 28. November 1890.

# Herrmann Seelia

Mode: Bazar

Breitestrasse 84.

eröffnet mit bem heutigen Tage feinen

mein grosses Lager von Damen-Mänteln, von dem einfachften bis zu dem eleganteften Genre, verfaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend Auf die Berabgesetten Breifen.

Antertigung von Gostümen in meinem Atelier mache ich die geehrte Damenwelt gang besonders aufmerksam.

Ball= und Gesellschafts = Toiletten werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden gefertigt.

# Herrmann Seelig

eitestrasse **54**. Breitestrasse 84

> Grosse Auswahl von Pelzwaaren als: fen. Boas

> > gu billigen Preifen.

# Auhrleute zum Gistahren von Montag, den 1. Decbr. cr. ab, fonnen fich melben bei Gebr. Engel.

Viftoria-Theater. Conntag, 30. November :

Zwei vorlette Darstellungen

Machmittag 4 Uhr: Schüler Borftellung für Schüler, halbe Breife. Abends 8 Uhr: Borlette Darftellung. Montag, 1 Dezember :

ber altbaierifchen Baffionefpiele.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in Herren- u. Kinderhüten u. Mützen.

Durch größere Abschlüsse der Anffian Amerikan India Rubber & Co., St. Petersburg, bin ich in ber Lage

ächte russische Damen=, Herren= und Kinder=Gummi=Boots.

in allen nur dentbaren Facons, gu concurrenzlos ' außergewöhnlich billigen Preifen abzugeben. Gleichzeitig offerire mein gut affortirtes Lager in

Filz-, Pelz- und Lederschuhen

für Damen, herren und Kinder, gu mirtlich auffallend billigen aber feften Breifen. Damenschuhe von 1,50 an; Herren-Filzstiefel und Gamaschen von 9,50 Mk. an.

> J. HIRSCH 447. Breitestraße 447.

Volitiken-Kans. Sountag, b. 30. November cr.:

Großes Streich-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borde (4. Pom.) Nr. 21. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Entree 30 Pf. Bon 9 Uhr ab 20 Pf. Müller, Königl. Militär-Musif-Dirigent.

Dienstag, ben 2. Dezember er. :

Billets im Borvertauf bei Berrn Walter Lambeck. .Sinfonie D-dur", Heydn. Kaufmännischer Berein.

Sonnabend, d. 6. Dezember cr.,

im Schütenhaus (Gartenfaat)

Goncert mit nachfolgendem lanz.

Anfang präzife 8 Uhr.

Montag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr:

gerrenprobe in der Aula der Töchterschule.

Wegen vorgerücker Saifon!!

Ballblumen u. Federn,

fowie fammtliche Neuheiten ber Ballfaifon

Minna Mack Nachf.,

Garnirte und ungarnirte

gu fehr billigen Preifen.

in reichster Muswahl, empfiehlt

Der Vorftand.

Alleinige Niederlage von Reiser'schen Hüten.

# Direct

Meine Buchdruckerei

befindet sich jetzt

Hierburch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung umachen, daß ich Schillerstrasse 414 eine

Brod- und feine Anchen-Backeret

eröffnet habe. Da ich stets für gute und schmackhafte Waare Sorge tragen, und außerbem von weißer Waare anstatt 3, 4 Stück verabfolgen werde, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Badwaaren sende auf Wunsch frei ins Saus.

Gänzlicher Alusverkauf.

Begen Aufgabe bes Gefchafts bertaufe ich mein Baarenlager, beftehend in

J. Buszczyński.

Borzeskowski,

u. labacken,

Bädermeifter.

Boehlke, Culmerstr.

Brückenstrasse

empfing ich große Sendungen 1889er und 1890er Importen vorzüglichster Qualität, in ben

Preislagen von Rmk. 150-800.

Darunter: Memorias of Garfield, Flor de Cuba, Newton, H. Upmann, Ant. Fernandez Garcia, Manuel Garcia Alonso, Ecuador, Bock & Co., Romeo & Julietta, Henry Clay, Lolita, Alhambra etc.

A. Glückmann Kaliski.

Uigarren, Gigarretten

Bedeutend Berabgefetten Breifen.

Bei Trauerfällen schwarz auf Rleider 2c. in 3wölf Stunden in ber Färberei, Garberoben- und Bettfedern-Reinigungs-Anstalt und Stricerei Schillerstraffe 430.

# uamentuch

Ia Qualität, in neuesten Farben zu eleganten Promenadentleidern und Regenmänteln, moberne Anzugftoffe für Berren und Rnaben versende jede Metergahl zu Fabrifpreisen. Pro'en franco!

vers. Anweisung 3. Rettung v. Trunfsucht, mit auch ohne Borwissen M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172. — Biele Hunderte, a. gerichtl gepr. Dankschreib., sow. eidl. erhärt Zeug. Prof. Jäger'sche

als Bemden, Unterbeinfleiber, Strümpfe empfiehlt

F. Menzel.

Brustbonbons,

pro Bfd. 50 Bfg., borguglid gegen Suften, Seiferfeit, Berichleimung. ff. Confect, De besonders geeignet für den Weihnachtstisch, pro Pfd. 60 Bfg.

Diakoninen-Krankenhaus. Sonnabend, b. 6. Dezember er.,

jum Weften unferer Auftalt in ben oberen Raumen bes Offizier - Kahno.

Wie in früheren Jahren wird auch bies: mal für reichhaltige Ansftattung ber Berkaufstische, gute Berpflegung und gute Getrante Gorge getragen werben. Von 5 Uhr Nachmittage ab:

a constant

von ber Kapelle des Inf.-Regiments von ber Marwig (8. Pomm.) Nr. 61. Entree 20 Pfg. Rinder frei.

Alle biejenigen, welche uns auch biesmal burch Gaben für ben Bagar unterftugen wollen, werben freundlichft gebeten, folche bis zum 4. Dezember

ben nachbenannten Damen bes Borftandes zugehen zu laffen. Gine Lifte behufs Ginsammlung von Gaben wird nicht in Um-Frau Dauben. Frau Dietrich. Frau v. Lettow Exc.

Frau Baron v. Reitzenstein. Frau Schwartz. Thorn, 13. November 1890. Der Vorstand.

Ein Stutflügel 3u verkaufen und ein möbl.



Leopold Labes,

THORN.

But gebrannte Ziegel 1. Classe und holländische Dachpfannen hat billig. S. Bry.

Kirchliche Nachricht. Ev.-luth. Rirde. 1. Abvent, Bormittag 9 Uhr: Lefegottesbienft. Meuftädt. evang. Rirche.

Montag, den 1. Dezember 1890. Rachm. 5 Uhr: Besprechung mit ben con-firmirten jungen Mädchen in der Wohnung bes herrn Garnifonpfarrers Rühle.

Extra-Beilage.

Der Gesammt · Auflage vorliegender Rummer ift eine Extra Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit des ächten Gefundheite - Kräuter - Sonige von C. Lück in Colberg handelt und wird biefelbe einer geneigten Beachtung empfohlen. G. Lück in Colberg, Niebergage einzig und allein in Thorn in der Rathsapotheke bei Apotheker Schenck.

Siergu eine Beilage und ein "Illustrirtes Unterhal-

Johann Klosowski, Max Niemer, Sommerfeld N./L. Für die Rebaktion verantwortlich : Wustan Raschabe in Thorn.

Borberg. gu verm. Rah. Renftadt 212, I. tungeblatt". Drogenhandlung in Mlocker.

Drud und Berlag ber Buchtruderei ber "Thorner Ditbeutschen Beitung" (M. Schirmer) in Aborn.

# Beilage zu Mr. 281 der "Thorner Oftbeutschen Zeitung."

Sonntag, den 30. November 1890.

#### Richtige Beit- und Weiterangaben-

Ueber bie Zukunft ber öffentlichen Zeitangaben und Wetteranzeigen hat ber Direttor ber Berliner Sternwarte, Professor Förster, im "Reichsanzeiger" einen interessanten Artikel veröffentlicht, in welchem es heißt:

Der Bervollkommung besonders bringend bebürftig ist der gegenwärtige Zustand der öffentlichen Zeitangaben. Derfelbe ist nämlich trot Allem, mas in einzelnen fleinen, mittleren und großen Städten ber verschiedenen Rultur= länder und auch Deutschlands für eine zentrale Richtighaltung einer gewiffen Anzahl von öffent= lichen Uhren geschehen ift, noch in hohem Grabe unbefriedigend, und auch bie Zeitangaben ber Berkehrsanstalten find nach ben Ergebniffen wiederholter sachverständiger Revisionen von der erforderlichen Genauigkeit, näntlich der Zuverläffigkeit der Minutenangabe, im Allgemeinen noch fehr weit entfernt.

In bem reicheren und gebrängteren Verfehr ber Städte vermögen natürlich die Thurmuhren auch genau, wenn diefelben mit großer Mühe stetig und forgfältig überwacht werben, bem Bebürfnig nicht entfernt mehr zu genügen; benn die knappere Zeiteintheilung bes Lebens verlangt es jett, daß man bort eine bis auf die Minute zuverläffige Zeitangabe fast überall und jederzeit in der Nähe und vor Augen hat.

Die große Mehrzahl der Taschenuhren kann bies nach ben Bedingungen, unter benen fie arbeiten, wohl niemals leiften; aber auch ab= gesehen bavon giebt es fehr viele Fälle, in benen ber stetige Anblick einer gemeinsam für viele und zugleich für die jedesmaligen Orts= verhältniffe giltigen Zeitangabe eine viel größere Annehmlichkeit und Sicherheit bietet, als ber gleichwohl für andere Fälle so wichtige Besitz einer sehr zuverlässigen Uhr in der Tasche.

Bei diefer großen und steigenden Bedeutung ber Bervielfältigung öffentlicher Zeitangaben find Magregeln von umfaffender und grund= licher Wirksamkeit immer unerläßlicher und zu= nächst wohl eben so dringend als andere, die öffentliche Zeiteintheilung berührende Fragen. Bielleicht kann man fogar behaupten, daß die befinitive Entscheidung über andere Fragen biefer Art erst bann mit Erfolg zu treffen fein wird, wenn es gelungen ift, in die kleinsten Kreise bes Lebens hinein bie Zeitangaben zu organifiren und die Gin= haltung einer bestimmten Fehlergrenze bei ben= selben mit Sicherheit zu verbürgen. Deffentliche Uhren, welche biefe Sicherheit nicht gewähren, find geradezu als eine menschenfeindliche Gin= richtung zu bezeichnen. Die wesentlichsten technischen Mittel und Wege zur Erfüllung jener wichtigen Bedingung fünftiger Bohl= ordnung find jest im Deutschen Reiche in größerer Vollfommenheit und Fulle als irgend wo anders geschaffen: benn die unentbehrliche und unschätzbare Silfe der Clettrizität ift bei uns für die Löfung ber Aufgabe in ber um= fassenbsten und zwedmäßigsten Weise gesichert, feitbem das deutsche Telegraphen= und Telephon= net für eine zentrale, burch wissenschaftliche Institutionen zu beaufsichtigende Richtighaltung öffentlicher Uhren unmittelbar und mittelbar zur Verfügung gestellt ift.

Gleichzeitig mit bem Drängen nach ber Aufstellung einer größeren Anzahl von öffentlichen Uhren hat sich sodann im Publikum das Berlangen nach ber Errichtung fogenannter "Betterfäulen" entwickelt, an benen jeweilig Temperatur, Druck und Feuchtigkeit ber Luft für Jedermann bequem und sicher ablesbar gemacht und zugleich mannigfache meteorologische oder fonstige wiffenschaftliche Belehrung geboten

Bisher sind biefe höchst billigenswerthen Absichten fast in allen Fällen baburch vereitelt worden, daß bei der Ausführung der bezüg= lichen Ginrichtungen die großen Schwierigkeiten ber Aufgabe nicht hinreichenb gewürdigt worden find. Angesichts diefer Sachlage muß es aufs Freudigste begrüßt werben, daß neuerdings bie "Urania"=Sternwarte bie Oberleitung gur Aufftellung richtig gehender Uhren und Wetterfäulen, welche ben Namen "Urania-Säulen" führen werben, in die hand genommen und bie Sternwarte ihre Unterflützung jugefagt bat.

#### Meine Straße in der Residenz. Bon Rarl Böttcher.

(Nachbruck verboten.) Berlin, 28. November. Meine Strafe, meine Strafe! .

Sucht das Leben, wo Ihr wollt: in der parfumirten Atmosphäre ber Salons, in ber Safenstadt, inmitten ber von fernen Ländern, Stürmen und Abenteuern ergahlenden Schiffe, in ber majeftätischen Ginfamkeit ber Gletscherwelt — mir zeigt es fich vom Thron bis zum Souffleurkaften auf meiner Strafe.

Lacht nicht ob dieser Behauptung! Das ist

baran, und meine Großmutter, ferner ein frisches Mädchengesicht, dessen Augenleuchten mir ver= hängnißvoll wurde und noch zwei oder drei andere gute Befen, beren Bergichlag mit bem meinen Schritt hält, haben sich nicht blos von ber Richtigfeit meiner Entbedung überzeugen lassen, sondern würden sogar in ihrer unverbrüchlichen Liebenswürdigkeit meine Ansicht vertheibigen, und Ihr würdet biefen ehrlichen Gefichtern gegenüber nicht weit kommen mit Eurer Logik. Sie würden Euch nachweisen: Alles, was die Herzen trennt, tummelt sich auf diesem Pflaster, was die Köpfe wissen, brüftet sich zwischen diesen Laternen, was die Bruft em= pfindet, pulsirt auf diesen Trottoiren.

Sett Euch nur einmal mit her an mein Fenster — ich wette, wenn Ihr im Herzen zu= weilen noch einen Tropfen Gefühl und im Auge eine Thräne der Theilnahme habt, thut sich

Euch eine ganze Welt auf.

Seht ben herrlichen Sonnenschein! Er flimmert auf der vergoldeten Spize des Thurmes, lugt in die verborgenften Winkel ber Seitengaffe, spiegelt sich bort in ber kleinen, vom gestrigen Regen entstandenen Pfütze, strahlt auf ben Gesichtern ber von ihm herausgelockten Menschen, findet aber nicht den Weg in ihre

Ach, diese Herzen vergeffen ganz, bag bie liebe Gotteswelt mit Wein und Rosen, Liebern und schönen Mädchen gar prächtig geschmückt ift und gehen deshalb so stolz aneinander vor= über, als ob sie, wie die Militäruniformen, Tressen hätten — ja, als ob sie gar nicht Reisegefährten nach bem Grabe wären und als ob ein gewiffer Jemand, den ich aber nicht nennen will, mit seiner rechts und links hauenden Senfe gar nicht exiftire.

Wie könnten sie auch an folche Dinge benken. Der Gine hat ein feines Ohr für die Sprache des Geldes. Er weiß, wie das plumpe Silber lärmt, das Gold flüstert und der Tausend: Markschein aristokratisch lispelt. Nun rennt und brängt er nach diesen füßen Lauten, obgleich zuweilen bas Schicksal bazwischen hämmert, jach und rauh, gleich einem Beitschenknall.

Der Andere mare seinem Mengern nach portrefflich bei einer Aufführung ber "Räuber" zu verwenden. Aber was wollt Ihr? Seine Augen im verwelkten Gesicht sind etwas feucht; er hat keine Suppe im Magen und babeim ein paar hungernde Kinder. Ihr werdet seine Gile

Gin Dritter freilich, ber mit feberleichtem moralischen Gepack babintangelt, könnte noch rascher forikommen. Doch nein — bas sich jett entwickelnbe Durcheinander von betäuben= ben Toiletten, bumpfen uud frischen Gesichtern, bieses grelle Berühren ber Kontraste behagt ihm sichtlich und läßt seine Schritte etwas zögern.

Und nun das bunte Gemisch ber Wagen! Sie scheinen die einander fo falt begegnenden Menschen zu parodiren. Die Karosse mit glänzendem Wappen fliegt ftolz am trägen Leichenwagen vorüber, und der Polizeiwagen gebärdet sich, als wäre ihm der Postwagen nie zu Gefichte gekommen. Nur bas von einer alten Frau dirigirte hundefuhrwerk will nicht an diefem Hochmuth frankeln. Es raftet bei: nahe vor jeder Thur, und der hund bellt, während die Alte in ben Saufern verschwindet, jedem Gefährte kollegialen Gruß entgegen.

Aber giebt es benn gar nichts Festes in

dieser neverhaften Brandung?

D, gewiß! . . . Die Schilbwache bort am düsteren Regierungsgebäude ignorirt das ganze Treiben. Ihr Auge mag von dem Leichen= ober Polizeiwagen, von der schönften Toilette ober bem zerlumptesten Anzug nichts wiffen; sie spähet mit einer Aufmerksamkeit, als ob jeden Augenblick aus einem verborgenen Straßenwinkel ber Feind hervorbrechen wollte, nur nach ben Schnurrbarten ber herren Offi= ziere, und die Flinte erweist dieser Spionage innige Theilnahme.

Auch die alte, wettergraue Statue fteht außerhalb des Strubels. Wenn fie auch nicht weiß, wie sie ihre Unfterblichkeit legitimiren foll, wenn auch die Sperlinge, vorausgesett, baß ber Winter feine Müge barauf zauberte, ihren Ropf als Rendezvoueplat benuten, fo blidt sie boch unverwandt nach ber Uhr bes alten, gothischen Thurmes und dentt : "Lauft und feucht und ftolgirt und rennt nur babin, Ihr lieben Menschenkinder; an meinen Füßen find schon Biele vor Euch herumgetrabbelt, bie jett längst in verfallenen Grabern ruben, und werden nach Guch noch Viele herumkrabbeln. Rur brüben meine alte Uhr und ich, wir find uns immer treu geblieben!"

Deshalb winkt bie alte Statue bem alten verdienten Graubart, ber bort mit erhobenem Ropf und ftolgen Schritten babertommt, als

Kinder nach der Zeit fragen, der aber in Er= mangelung einer Tidtack schlagfertig antwortet: "Ach was! — bem Glücklichen schlägt keine Stunde!" - giebt fie bem Brieftrager tein "Glückauf!" auf den Weg, wenn er mit seinen Todesnachrichten, Berlobungsanzeigen, Geld-und Liebesbriefen gravitätisch vorüberschreitet, wie es sich für einen alten Solbaten geziemt. Die alte Statue hat auf ber Straße zu viel Er-fahrungen gesammelt, als daß sie nicht wüßte, wie ein philosophisches Schweigen zu dem tollen Treiben ber Menschen zumeift bas Befte ift.

Der himmel hat sich allmählich mit Wolken umzogen. Der Wind erwacht. Huffah, was das heute für ein schöner Gefelle ift! Wie er, nach und nach zu Kräften gekommen, fausend und pfeifend um die Edgebäude herumfegt! Wie er mit unsichtbarer Gewalt Fenster und Thüren rüttelt, um ein Luftloch zu erspähen, burch welches er Gintritt erlangen konnte! Wie er hastig den Kirchthurm hinaufklettert und oben mit der Wetterfahne musigirt, daß es eine Art hat! . . . Plöglich tritt er in seiner ganzen Glorie auf meine Straße. "Hah!" benkt er, "bas Rennen und Jagen und Stoßen und Drängen ber Menschheit gefällt mir; ba muß ich mitthun."

Pfeifend labet er einen Sanbhaufen gur Gefellichaft ein. Der nimmt die Ginladung sofort an und verwandelt sich in einen mächtigen Staubwirbel. Die Promenade beginnt. . . . Sa, wie ungezogen fich die Beiden trot aller polizeilichen Berordnungen betragen ! Wie für sie eine Autorität, mag fie nun eine ganze Reihe Ahnen ober blos Nachkommen haben, gar nicht besteht! . . . Und wie der Wind gegen feinen ftäubigen Begleiter liebens= würdig ist! Nachdem er ihm etwas vor= gefungen, vorgepfiffen, vorgeheult und babei alle Parterrefenster gezeigt hat, hebt er ihn hoch in die Höhe, läßt ihn die an den zweiten und britten Stagen angebrachten Firmen lefen, trägt ibn fogar bis in die vierte Stage, ja bis hinauf an's Dachfenster und gestattet ihm einen Blick in die Wohnung der kleinen, neckischen

Ballettänzerin Fanny . . . . . Aber was ist benn ba auf einmal mit all ben Menschen passirt? Hat der Wind unter sie so viel Verföhnung ausgeströmt, unter ihnen so viel Gleichheit angerichtet? Seht nur, sie laufen jest in gleichem rafchen Schritt und Tritt, als hätten sie fämmtlich baffelbe Ziel, als wüßten sie Alle: "Nur rasch, rasch nach Hause; bort ist's am Schönsten!" Blos ein alter Hauptmann geht langfam feines Weges weiter. Solche Leute haben eben bas Talent, auch im Sturm taltes Blut zu bewahren. -

Gine gang veränderte Physiognomie zeigt meine Straße im Winter, etwa eine Stunde nach Mitternacht. Auf ben Trottoiren ift es tobtenstill. Die Hälfte ber Gaslaternen ist ausgebreht. Jebe ber noch brennenden Flammen ift mit einem gelben Sof umgeben. Es nebelt. Das Pflafter belegt sich mit Glatteis. Die Gaeflammen icheinen fich in Del gu fpiegeln, ein fo mattes Blank nehmen die Pflafterfteine an. Endlich fallen langfam bichte, große, mafferige Floden berab, fofort jede Spur ver= wischend, die ein flüchtiger Fuß gurudgelaffen. Ach, jest ist meine Straße herzlos, ja grau-

Der Obbachlose weiß bavon zu erzählen. Mit ber Angst bes armen Teufels, ber kein Gelb hat, ichleicht er auf bem feuchten Boben an den dunklen, träumenden Säufern entlang blickt sehnfüchtig nach ben verschlossenen Thüren, wendet sich bei dem leifesten Geräusch scheu um, hort in der Ferne bas Bellen der Sunde ober in ber Nähe das melancholische, einförmige Rauschen bes Flusses, steht jest mit zitternben Gliebern am Brückenkopf und schaut träumerischen Auges hinab nach ben bufteren, nebelbebeckten

Fluthen. . . Run schreiten Debe und Ginsamkeit burch meine Straße, die jest wie ein Traum von Mauern und Thurmen erscheint. . . . . Gin dunkler Fleck kommt daher, wird größer, deutlicher: ein humpelnder Fiacker. Auf dem Bod etwas Schwarzes, Halbschlafendes — ber Kutscher; vor ber halberleuchteten Fläche ber Vorderfenster ein aufrechter Strich — bie Peitsche; ein anderer schräger Strich — wahrscheinlich die Bügel. Jest haut der aufrechte Strich auf einen dunklen, an der Deichsel hängenden Gegenstand, als galt' es, bem faulsten und verschlafensten Pferb in gang Europa eine Lektion zu ertheilen. "Hue! Hue!" . . . Das unheimliche Gefährt rumpelt vorüber. . . . Ein Liebespaar tritt auf. Wie reizend bas

anzuschauen ist! Eine schlanke Taille schmiegt fich an eine feste Mannesgestalt, mahrend ein holdes, aus einer Kapuze lugendes Geficht ganz überglücklich in den Nebel hereinschaut! Die Lacht nicht ob dieser Behauptung! Das ist müßte er immer einem Orden ausweichen, keinen hande — zwanzig Finger — haben sich unter Mann ärgerlich herbei, ber heutigen Tages zu wohlseil. Ich glaube doch Beifall zu, lacht sie nicht über den daneben dem Plaid des Mannes zusammengefunden. ganzungsworte hinzuzusügen.

schlendernden Schlaumeyer, ben zwei herzige Denn es ihr nur nicht langweilig wird, biefer ganzen Versammlung von Fingern! Wenn fie in ihrem Versteck nur nicht allerhand kleine nedische Bewegungen machen und fich fo in ihrer Sprache gar liebe Beschichten erzählen! Plötlich — am öftlichen Himmel ein Flimmern – im Nu ein langer, leuchtender Bogen im Nu ein Verschwinden im Dunkel: aus bem Drion fiel eine Sternschnuppe.

Die Beiden haben sich sofort etwas ge= wünscht. Gebe ber gutige himmel, daß es eintrifft! So gludliche Menschen, die Frühling und Sonnenschein inmitten bes Winters im Herzen haben, verdienen es. . .

Jest Plat! Plat! mehr Plat, wie bei einer Aufführung bes "Tell", wenn es heißt:

"Plat! Plat bem Landvogt!" Was ift benn los! Ja, hört nur! . Die Thur eines fpaten Weinrestaurants öffnete sich, spie zwei nächtliche Trinker aus — ein furzer herausgestotterter Dialog: "Gute Nacht!" "Gute Nacht!" — besser: "Guten Morgen!" — Die Beiden befinden sich im Freien.

"Straße, wie wunderlich fiehst Du mir aus!" Nur weiter, liebe Freunde, rasch weiter, nach Hause — ein thränendes Augenpaar wartet vielleicht auf ben Ginen, Roth und Glend auf ben Anderen! Lagt nur die armen Laternen in Rube! Diefe harmlofen Gefchöpfe würden Euch so gern ausweichen, wenn sie tonnten. Weshalb fie erft zum Bublitum einer schlechten Deklamation ober eines noch schlechteren Gefanges machen! Glaubt mir, fie kennen die Menschen beffer als irgend Jemand, haben sie schon in tiefster Trauer und hellster Freude, im reinsten Siegesjubel und — wie Euch — in tiesster Verirrung gesehen. Das ist ihnen alles gleichgiltig. Sie plaubern nicht barüber. Geht weiter, wenn Ihr konnt! Die Sonne steigt bald herauf, und vor ber burft 3hr Guch nicht feben laffen. . . . Behut' Guch

Da fiehft Du, meine liebe Strafe, was Du alles erleben mußt. Aber bas ftort unfere Freundschaft nicht. Ich liebe Dich einmal, und Du haft mich, Deinen Sänger in Profa, gewiß auch ein wenig gern. Ich weiß ja, daß Du kein goldgebahnter Weg bift, ber zu irgend welchem Erdengluck führt, entschuldige auch die armen Ruticher, wenn fie auf Deinem Pflafter bahinfahren muffen und Dich babei — je nachbem fie nun vom Wetter heiser find ober vom Branntwein — in allen Dur= und Moll= Tonarten verfluchen, verftebe es, daß Dich zuweilen alle Leute verläftern, wenn Du Dich ihnen im August=Nachmittag zu brennend beiß ober im Sturm einer Januar-Nacht zu kalt zeigst. Ich aber werbe Dir, Du Spiegelbild des ganzen menschlichen Glücks und des ganzen menschlichen Glends, immer gewogen bleiben.

#### Aleine Chronik.

\* Gin Wort zu wenig. Bor bem Schalter bes Saupttelegraphenamtes in Wien erschien dieser Tage eine Dame, welche keine Depefche gur Beforderung aufgab, fondern bem Beamten ein erhaltenes Telegramm vorwies. Die Dame wollte fich ben Rath bes Beamten erbitten. "Ich bin seit einigen Tagen hier in Wien zu Besuche und erhalte nun von meinem Mann aus Klausenburg diese Depesche. Dieselbe enthält, wie Sie sehen, nur bas einzige Wort "Romme" und ben Taufnamen meines Gatten. 3ch weiß nun nicht, soll ich nach Klausenburg kommen, ober avisirt mir mein Mann seine Ankunft." Der Telegraphenbeamte erwiderte: "Die Ersparungefucht bei Telegrammen hat schon viel Unheil angerichtet und schon un= zählige Male den Zweck berfelben vollständig vereitelt. Mit einem einzigen Bortchen, bas zwei Kreuzer gekostet hätte, wurden Gie Klar-heit über bas, was beabsichtigt ift, erlangt haben. Ich jelbft tann Ihnen unmöglich fagen, was fich Ihr Mann bei Absendung des Telegramms gebacht hat. Der einzige Rath, den ich Ihnen geben kann, ift: "Fragen Sie fofort Ihren Gatten telegraphisch um seine Meinung: "Ah, das würde boch zu viel Spefen verurfachen," erwiderte die Frau latonisch und entfernte fich. Zwei Tage später erschien vor demfelben Beamten ein Herr, ber höchft verbrießlich eine Depesche mit folgenden Worten aufgab: "Unerhört fo etwas. Ich telegraphirte meiner Frau, daß ich komme, sie versteht es falsch und reift zu mir. Jest bin ich bier und fie ift in Rlaufen= burg, und die bumme Geschichte koftet mich über fünfzig Gulben." Das Telegramm, bas ber Mann überreichte, enthielt aber wieder nur ein einziges Wort: "Burudfahren!" Erst als ber Beamte aus purer Gefälligkeit ben Gatten aufmerkfam machte, daß burch biefes allzu furze Telegrammkonzept ein neuerliches Migverftandniß entstehen tonne, ließ fich ber Mann ärgerlich berbei, ber Depesche brei Er=

Venban des Artushofes.

Die Ausführung der einfacheren Anftreicher-, Maler- und Tapezierer-Ar-beiten für oben bezeichneten Reubau foll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben Angebote in verschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift sind

4. Dezember cr., Vorm. 11 Uhr, im ftäbtischen Bauamte einzureichen, gu welchem Termin biefelben geöffnet und in Gegenwart etwa erschienener Unternehmer verlesen werden follen. Die Lieferungsbe-bingungen sowie der Unschlags-Auszug können vorher im Baubureau eingesehen, auch kann Abichrift berfelben von dort gegen Erstattung der Umdruckgebühren bezogen werden. Thorn, ben 24. November 1890.

Der Magistrat. Die Bau-Commission.

vin gutverzinsb. Grundfua, Maurer Fr. Mattern baselbst

Mein Grundfrück, Gr.-Mocker 656, ift von fofort billig zu verkaufen. Joseph Krainig. Benfionf. 1 Schülerin zu hab. Fischerstr. 129b.

Holz=Berkan in Forst Thorn täglich burch Auffeher Przybill zu fehr billigen Preisen.

Stubben, Anüppel, Stangenetc. Die Strickerei u. Karberei

A. Hiller, Schillerftr., empfiehlt ihre eigen gearbeiteten Strictgarne aus hiefigen Landwollen, fowie Strictwollen in allen Qualitäten. Geftricte Coden u. in allen Analitaten. Gestettete Stein in. Strümpse aus Landwolle sowie aus Kamm.

11. Jephysftrickgarnen mit geboppelter Ferse und Spiße. Gestrickte Westen, Jacken, Vosen u. Semden. Gestrickte Unterröcke, Tücher, Kinderfleidchen, Jäcken, Mügen und Schuhe. Gestrickte Kindertricotagen in Wolle und Baumwolle Gestrickte Gestundheitscorsets, Corsetschauer Leihninden Kniemärmer Jaade fconer, Leibbinden, Aniewarmer, Jago und Radfahrerftrumpfe zc. Beftellte Strictarbeiten werben in fürzefter Beit geliefert. Strumpfe gum Anftricen werben

angenommer A. Hiller, Shillerftr.

# Kinderkrämpfe Epilepsie Hysterie

nnd ähnliche Nervenleiden werden, wenn nicht durch organische Fehler hervorgerusen, sofort gelindert und in den meisten Fällen dauernd geheilt durch den Gebrauch von Lehmann's Krampfpulver (fein Geheimmittel). Amtlich beglaubigte



Amtlich bandaubigte
Atteste vol. wielten
Heilerfolgen liegen vor.
Echt nur mit nebenstehender Schutzwarke.
Erhältlich in den apotheken a Dose Mk. 2 mit
Gebrauchsanweisung.
Wenn irgendwo nicht
vorräthig, wende man
sich direct an die Fabrik

M. Lehmann, Dresden 6. Fabrik chemisch-pharmac. Präparate.



Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Sämmtliche Pariser Gummi - Artike J. Kanterowitz, Berlin No. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis

Der Anker=Pain=Expeller ift und bleibt bas befte Dittel gegen Gicht, Rheumatis= mus, Glieberreißen, Suftweh, Mervenschmerzen, Seitenftechen und bei Erfältungen. Der befte

Beweis hierfür ift die Thatfache, daß Alle, welche mit anberen Mitteln Berfuche machten, wieder auf ben altbemährten Bain = Expeller gurudgreifen. Er ift ficher in ber Wirfung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mt. die Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. Nur echt mit "Anker!" Borratig in ben meiften Apothefen.

# Boltszählung.

Am 1. Dezember 1890 findet eine allgemeine Bolfdählung ftatt. Die Zählung durch amtliche Kräfte allein zu bewirken ist unmöglich; es muß babei vielmehr in weitem Umfange die freiwillige Mitwirkung der Bürger. — insbesondere zur Vertheilung, Biederabholung und Richtigstellung der für die einzelnen haushaltungen bestimmten Zählpapiere, — in Anspruch genommen werden. Daß die Zählung ordnungsmäßig geschähe, liegt im dringenden Interesse auch unserer Stadt selbst und ist für uns eine Korennslicht eine Chrenpflicht.

Wie bei ben früheren Bolkszählungen wenden wir uns daher an den Gemeinfinn unferer Mitburger mit ber Bitte,

fich selbst als Zähler an dem Zählgeschäft zu betheiligen, und andere geeignete Personen, insbesondere auch die in den Geschäften angestellten junge Leute, zur Uebernahme des Amtes als Zähler bestimmen zu wollen. Wir geben nachstehend eine Uebersicht über die Zählbezirke und über die Namen der den uns bestellten Herren Zähle Commissar und ersuchen diesenigen Herren, welche bereit sind, als Zähler einzutreten, sich entweder bei dem Herren Zähle Commissar ihres Bezirks, ober in unserem Bureau Lichtistlich aber mindlich unter genner ihres Bezirks, ober in unserem Bureau I schriftlich ober mundlich, unter genauer Angabe der Bohnung, zu melben. Die Erläuterung der für das Zählgeschäft maßgebenden Bestimmungen wird sodann von den Herren Zähl-Commissaren in Bezirksversammlungen bewirft werden.

Ren Eulmer Borftadt Nr. 83, ent. haltend 6 kleine Bohnungen, Garten, angrenzende Bauparzelle (appartes Grundftück), ift mit 1500 Mf. Anzahlung sofort zu verfaufen. Kählers nicht zugeftellt seines Bählers nicht zugeftellt sein sollte, sich ihrerseits möglichst umgehend bei verfaufen. Kährer Auskunft ertheilt dem Hern Bahlkommissar des Bezirks, ober in unserem Bureau I zu melden.

Meberlicht

ber Bahlbezirfe und Bahlkommissionen für die am 1. Dezember

1890 stattfindende Bolkszählung zu Thorn.			
des sirfs.	Ed Donad Roman (1999)	Der Zählkommission	
Nr. bes Stabtbezirks.	Umfang des Stadtbezirks.	Borfigender	Stellvertreter und Beisiter.
1.	Altstadt Ar. 1 bis incl. 101, Artillerie- Kaserne, Brücken- und Weißes - Thor, Kaponiere V und Altstadt Ar. 462.	Stadtrath Schwart.	Böttcherm. Geschke. Riemerm. Reinelt. Klempnn. A. Glogau.
2.	Altstadt Ar. 102 bis incl. 192, sowie 468 und 469, Schankhaus I und II, Schiffer auf Kähnen.		Stellmachm. Hänede. Kaufm. F. Zährer Tischlerm.Bartlewski.
3.	Altstadt Ar. 193 bis incl. 292, Nonnen- thorthurm, Nonnenschanze, Schiefer- Thurm, Defensions Kaserne und Brom- berger-Thor.	Mentier Hirschberger.	Raufmann Net. Schornsteinfm. Fucks. Bäckerm. Sztuczko.
4.	Altstadt Nr. 293 bis incl. 389.	Bürgermeifter Schustehrus.	Reftaurateur Nicolai. Hotelier Winkler. Schuhmachm.Philipp. Bäckerm. Sichtau.
5.	Altstadt Nr. 390 bis incl. 463 und Rathhaus — excl. Aztstadt 462	Rektor Sich.	Tapezierer Schall. Kürschnerm.Ruckhardt
6.	Neuftabt Nr. 1 bis 111 und 320	Raufmann Groffer.	Buchbinberm. Schulz.
7.	Reuftabt Nr. 112 bis 226 incl. Garnison- Lazareth 164/69 sowie Grützmühlenthor, Grützmühlenthor-Kaserne uKasematte, Culmer-Thor und militärisches Fa- milien-Gebäude am Culmer-Thor.	Raufm. G. Fehlauer.	Seilgehilfe O. Arndt Kaufmann Raufd. Kaufmann Liszewsti.
8.	Reuftabt Nr. 227 bis 310, Nr. 311 und Nr. 328/31, Jacobsfort, Baraten auf ber Esplanabe besselben, Stadtbahnhof, Eisenbahnbrüdenpfeiler am rechten Weichselufer, Zeughausbüchsenmacherhaus, Schankhaus III und Leibitscherkhor-Kajerne, Neue Enceinte—Palm's Reitbahn, neues Fortisicationsbienstgebäube, militärische Familiengebäube, neues Artillerie Depot Gebäude und Diakonissenkaus.	Kaufm. Rittweger.	Mühlenbef. Thielebein Schlossun. A. Thomas. Rentier A. Wenig.
9.	Fischerei-Borftadt und öftlicher Theil der Bromberger - Borftadt bis zur Schulftraße incl. deren Oftseite, Pionier- kaserne und hilfslazareth.	Zimmerm, Kriwes.	Lehrer Rogozinski 11. Reftaurateur Zwieg. Tifchlerm. Przybill.
10.	Westlicher Theil der Bromberger Bor- ftadt von der Schulftraße ab incl. deren Bestseite, sowie Ziegelei, Ziegeleikämpe, Grünhof, Finkenthal, Winkenau, Fort IVa und Ulanenkaserne.	Raufm. Th. Himmer.	Reftor Heibler. Rentier Schulze.
11.	Alte und Reue Culmer-Borftabt.	Stadtrath Engelhardt	Fleischm.A. Wakarech. Lehrer a. D. Ebel. RentierHolder-Egger.
12.	Alte und Neue Jacobs-Borftadt, Treposch, Fort I.	Kaufmann Kunke.	Sptlehrer Biątkowski. Lehrer Tornow.
13.	Linkes Weichselufer und Bazarkämpe also: Hauptbahnhof nebst Zubehör, Brückenkopf, Offizier - Speiseanstalt,	Bahnhofsvorft.Harte.	-
14.	Militär in militärischen Anstalten und Gebäuben.	wird von der König geo	lichen Kommandantur ednet.
Thorn, den 4. November 1890.			

Der Magistrat.

Rheumatismus, wind eine Apulichen nervojen Leiben werteen bei schen. Beiger Silfe, sogar in acuten Fällen, stets beseitigt, bei schon veralteten lebeln aber immer gelindert burch Anwendung des weltberühmten Regenerator. Allein ächt in Danzig, Elephanten-Apothete nur Breitgasse 15. 

#### Nähmaschinen!

Mehrere gebrauchte Singer . Mah. maschinen find billig zia verkaufen, auch werden Reparaturen an Nähmaschinen prompt und billig ausgeführt bei

A. Seefeld. Gerechteftr. 118.

Dr. Spranger'scher Lebensbalfam (Ginreibung.) Unüber troffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Bahn-schmerz, Kopfschmerz, Nebermüdung, Schwäche, Abfpannu ag, Gelahmung, Arenzschmerz, Genic tschmerz, Brustschmerzen, Sexenschuß 20: 20. Zu haben in Thorn u. Eusmsee in den Apotheken a Flacon 1 Mark.

# F. Bartel

Thorn, Backerftr. 246. empfiehlt fein Lager in

Pelzwaaren, Militär-Effecten,

Civil- und Beamten-Miiken. Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

8000 Mark

3u unbedingt sicherer Stelle auf zwei städtische Grundstüde per 1. Januar 1891 gesucht.
Offerten unt. K. 13 an die Exped. d. It möbl. Zim. m. Benfion Gerstenstrustr. 170.
Wöbl. Zim.m. Benfion Gerstenstrustr. 170.
I möbl. Zim.mer 3. verm Gerberstr. 287 prt.
Wöbl. Zim.m. Benfion Gerstenstrustr. 134.
I möbl. Zim., part., 3. verm. Culmerstr. 319.

||COCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCCC Breiteftr. 310. Thorn. O Breitefte. 310.

Scharf,

Kürschnermeister, empfiehlt fein Lager felbstgefertigter feiner

Serren-Seh= u. Keisepelze, eleganter Damenpelze in reicher Auswahl in den neuesten Facons mit den modernsten Bezügen und Belzstuttern, mit und ohne Pelzbesätzen.
Große Answahl in Dar Minssen, Belzbaretts, Belzmützen, Belz-teppichen, Pelzbecken für Wagen und Schlitten, Fußfäcke, Fußtaschen in allen Fellarten.

Beftellungen, Reparaturen und Mobernifirung schnell und forgfältig

Gloria-Regenschirme

seidene Regenschirme zu 6 Mark find wieder vorräthig bei

Julius Gembicki,

Breiteftraße 83.

CHOCOLANTEN CHOCOLANTEN DES KAISERS CHOCOLADE DES KRONPRINZEN. Stadten Deutschlands käuflich ANNE CHEEK FORM DESIGN CHEEK C

Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof- Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

# Laden-Local

nebft angrenzender Wohnung u. Rebengelaß, auf Wunsch auch heizbare helle Keller-räume, Gerechteftraße 98, frequente Ge-ichäftslage, von gleich ober später zu ver-miethen. Näh bei Frau Pohl, Gerstenstr. 98.

Schone Familienwohnungen billig gu berm. Bromb. Borftadt, Gde d. Manen. n. Kafernenftr. G. Rietz. Die erfte Etage, beftehend aus 4 Bim.

Entree u. Zubehör, von jofort zu ver-then. Herm. Dann. Bromberger Borftadt, Schulftr. Nr. 113. ift die Wohnung im Grogefchoft b. . April 1891 ab zu bermiethen. Soppart. Bimmer nebst Zubehör, 2. Gtage Gerber-ftraße 291/92, bermiethet F. Stephan.

Wohnung von sogleich für 270 Mk zu verm. O. Sztuczko, Bäckerstr. 254

Die Varterrewohnung in meinem Saufe, helle große Räumlichkeiten, 3um Bureau ober Fabrif geeignet, ift vom 1. Januar ober 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres bei **J. Buszczyńsk**i dajelbit.

Jacob L. Kalischer, Seglerftr. 105. Mittel- und große Wohnungen mit Stallung, vermiethet sogleich auch zum 1. April Louis Angermann. In meinem Saufe find gr. u. fl. 28ohn. b.fof. refp. 1. Jan. guberm. F. Noga, Podgorz. 1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nehft Zu-behör zu vermiethen Kl.-Moder Kr 587, vis-2-vis dem alten Biehmarft (Woll-marft). Casprowitz.

1. Gtage, 4 Bim. nebft Bubehör J. Sellner, Gerechteftr. 96.

Wohn. gr. Border- u. hinterftube, Entre u. Zubeh. z. berm. Coppernitusftr. 172/73 Die 2. Stage, mit jest gr. heller Ruche u. Bub. bill. gu berm. Tuchmacherftr. 155 1 Wohnung, 2 Stuben, Alfoven u Rüche zu verm. Fischerftraße bei Rossol. Kl. Wohn. v. sof. 3. verm. Neust. Markt 147/48. Serrichaftl. Wohnungen, 2. u. 3. Stage bon je 6 3im., Badezimmer u. Zubeh. im neuerbauten Saufe Brückenftr. 17. Gine fleine Wohnung, Glifabethftr. 268 ift zu bermiethen. Alexander Rittweger.

Gerechteftrafe 98 im neuerbauten Saufe ift 1 herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, nebst heller Küche und Nebengelaß vom 1. Januar ober sofort zu vermiethen. Näh. bei Frau Pohl, Gerstenstr. 98. Gine freundliche Wohnung, 2. Stage 4 Zimmer, Entree, Ruche u Zubehör, ifi per 1. April 1891 Baderstraße 59/60 zu S. Wiener.

1 Geschäfts= oder Wohnkeller

gu vermiethen Coppernifusftr. 170. Herren-, Damen- und Binderftiefel,

elegante und dauerhafte Handarbeit, empfehle zu billigsten Breisen. Bestellungen nach Maaß, sowie Reparaturen werden in fürzester Zeit ausgeführt.

F. Harke,

Gerechtestrasse 106.

nen! Meine Sauspantoffel übertreffen bas Befte in diesem Artifel bagewesene, durch garantirt 3 mal größere Haltbarkeit. Alleinverkauf bei A. Hiller, Schillerftr. gegenüber Borchard.

Täglich frisch geräucherten Lachshering,

hochfein, offerirt A. Cohn, Schillerftr. 416

Dank lagung.

Serr Idr. med. Volbeding in Duffel-borf hat im vorigen Jahre nach etwa 4 wöchentlicher homoop. Kur meinen Sohn - Ober-Gekundaner - bon einer ichweren strophulösen Augenenizündung, gegen die ich bergeblich 1/4 Jahr ärztliche Hilfe anwandte, glücklich und dauernd geheilt. Indem ich genanntem herrn hierdurch öffentlich meinen innigften Dank ausspreche, kann ich allen Augenleibenben Herrn Dr. Bolbeding auf's Beste empfehlen. WeizenrodaubeiSchweidnitz,im Geptbr 1890.

23. Rotter, Lehrer. (H. 36800 a.)

n beziehen durch jede Buchnandtung t die preisgekrönte in 20. Auflage rschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Joh. Müller über das

gestörte Nerven- und Sewual - Tyslem
Freizusendung unter Couvert für
1 Mark in Briefnarken.
Eduard Bendt, Braunschweig

m.3.n Rab m.a o. Bgel. gl 3. v. Baderft. 212, I. möbl. Bim. u Rab. 3. verm. Bäckerftr. 248. Mibbl. Bim. 3 berm Junkerftr. 251, 1 Tr. I. möbl. Zimmer mit Beföstigung zu ver-miethen Beiligegeiftftr. 193, 2 Trp links. fl. möblirtes Zimmer 311 vermiethen Tuchmacherstraße Nr. 154, 1 Tr. Möblirtes Zimmer Tuchmacherftr. 174. fr. möbl. Zimmer f. 1 auch 2 herren auf Bunfch Beföftig. gub. Gerftenftr. 78, 11. Möbl. Bim. zu berm. Fifcherftr. 129b. möbl. Bim. m. a. ohne Befoft. 3. verm. Bäckerftr. 168, ll. Ausf. n. Roppernifusftr.

1 möbl. Zimm. zu verm. Gerechteftr 106, 1 Tr. unmöbl. Bim. gu berm. Gerechteftr. 137. Bu erfragen im Rlempnergefchaft.

Drud und Berlag ber Buchbruderei ber "Thorner Oftbeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn. Für die Redaktion verantwortlich: Suftav Ras cas dabe in Thorn.